

# VR • NordEifel magazin

Zeitung für  
unsere Mitglieder

*Für alle*



» EINGELEBT IM FRANZISKUSHAUS



» HEIMATJEFÖHL TEIL UNSERER DNA



» NACHHALTIGE HILFE FÜR DIE JUGEND

# INHALT 65 | 23



**20** Die Hausbank der Region war auch Hauptsponsor der 24. NTC-VR-Bank Nordeifel-Open



**13** VR-Bank Nordeifel unterstützte das „World Fairplay Camp“



**17** Berufsunfähigkeitsversicherung für Kinder

Weiter mit Bildung.....	4
In der Heimat angekommen.....	5
Ein spannender Start ins Berufsleben.....	6
Bewerbungen für 2024.....	7
Ein weit gereister Bäckermeister.....	8
Lebensretter im 24h-Dienst.....	9
Eingelebt im Franziskushaus.....	10
Beraterteam.....	11
Mehr als nur online überweisen.....	12
Der nächste Urlaub wird Gold.....	12
Für eine lebenswerte Erde.....	13
Für die Jugend, für die Feuerwehr.....	14

„Immer ein tolles Arbeitsklima“.....	14
In Blankenheim verwurzelt.....	15
Digitale Bildgestaltung.....	16
Finanzierung, Förderung, Fiskus.....	16
Pilotprojekt Nettersheim.....	17
Als Schüler berufsunfähig?.....	17
Strategisch weiterentwickeln.....	18
Partner fürs Preisgeld und mehr.....	20
Nachhaltige Hilfe für die Jugend.....	21
„Heimatjeföhl Teil unserer DNA“.....	22
Ose Noobesch Pitte.....	23
Starkes Social Media-Quartett.....	24
Prummeplätz und Zuckertaat.....	24



Foto: Lang

## Liebe Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG, liebe Menschen in der Nordeifel,

in diesem Heft steckt ganz viel Zukunft. Das fängt an mit einem Bericht über die vier neuen Auszubildenden der VR-Bank Nordeifel. Die starten mit Frauenpower, viel Engagement und einem intensiven Teambuilding in ihre berufliche Zukunft.

Es geht weiter mit Bildung, besser gesagt mit Weiterbildung, weil die Hausbank der Region ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in der persönlichen Entwicklung fördert. Denn davon haben am Ende beide Seiten etwas.

An der Zukunft wird auch in Schleiden gebaut – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Denn das von der Flut in Mitleidenschaft gezogene Bankgebäude wird derzeit von Grund auf saniert. Über den aktuellen Stand der Arbeiten und über die Interimszeit im Franziskushaus wird in diesem Heft berichtet.

Darüber hinaus hat der Blick nach vorne in dieser Ausgabe des VR-NordEifel Magazins noch ganz unter-

schiedliche Facetten. Da geht es darum, die Defibrillatoren künftig so aufzuhängen, dass mit ihnen jederzeit Leben gerettet werden können. Es geht auch um eine lebenswerte Erde beim „World Fairplay Camp“.

Dann wiederum geht es um ein Pilotprojekt in Nettersheim oder um nachhaltige Hilfen für die Jugend. Ganz wichtig: Bei der Vertreterversammlung im Gemünder Kursaal stand die strategische Weiterentwicklung der Genossenschaft im Fokus, und natürlich ist die VR-Bank Nordeifel über ihre vier Social-Media-Kanäle schon längst in der digitalen Zukunft angelangt.

Doch letztlich kann das Morgen nur gut werden, wenn man sich auch auf seine Herkunft besinnt. Dazu dienen der Bericht über das Mundart-Festival „Mir kalle Platt“, die Kolumne „Manni kallt Platt“ und die Rezepte für traditionelle Prummeplätz und Zucker- taat, die uns dabei helfen, die Zukunft zu versüßen.

Ihre VR-Bank Nordeifel eG

Das Titelbild zeigt die neuen Auszubildenden (v. l.) Joudi Muhammad (19), Celine Sitza (20), Mira Lorbach (18) und Anna Kill (18). Sie unterstützen die VR-Bank Nordeifel eG ab diesem Jahr mit frischer Frauenpower.

Foto: Farwerk

## Impressum

Herausgeber:  
VR-Bank Nordeifel eG  
Am Markt 37 · 53937 Schleiden  
Tel. 02445/9502-0 · Fax 02445/9502-599  
info@vr-banknordeifel.de  
www.vr-banknordeifel.de

V. i. S. d. P.: Klaus Reiferscheid  
Redaktionsteam der VR-Bank Nordeifel eG:  
Gisela Caspers, Klaus Reiferscheid,  
Katrin Schumacher (ks), Roland von Wersch

Redaktion: Cedric Arndt (ca), Gisela Caspers (gc),  
Henri Grüger (hg), Manfred Lang (ml),  
Ronald Larmann (rl), Katrin Schumacher (ks),  
Reiner Züll (rz)  
Agentur ProfiPress

Layout: Wallraf Druck und Design  
Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG



Alle Rechte vorbehalten. Alle enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung in elektronische Systeme. Trotz aller Sorgfalt können wir für den Inhalt keine Gewähr übernehmen.

# Weiter mit Bildung

Berufsbegleitend studieren bei der VR-Bank Nordeifel: Marcel Rodert und Lars Meyer berichten von ihrem Antrieb, ihren Werdegängen und ihren Erfahrungen

**25** Jahre alt, Fußballer, in der Eifel verwurzelt, Ausbildungsbeginn vor sechs Jahren, überzeugter Genossenschaftsbanker – diese Attribute treffen gleich auf zwei Kollegen der VR-Bank Nordeifel zu: auf Lars Meyer und Marcel Rodert. Was die beiden noch eint? Sie studieren berufsbegleitend, um sich weiterzubilden. Ein Konzept, das die Hausbank der Region gerne unterstützt. Schließlich haben beide Seiten etwas davon.

Doch der Reihe nach. Denn begonnen hat alles 2017. Damals starteten Lars Meyer und Marcel Rodert ihre Ausbildung bei der VR-Bank Nordeifel. Rodert ganz klassisch als Bank-

erklärt Marcel Rodert, der in der Hellenthaler Filiale als Berater aktiv ist.

Ähnlich hört sich das bei Lars Meyer an. „Ich bin tief in der Eifel verwurzelt, daher war das für mich genau die richtige Wahl“, sagt der junge Mann, der aus Stadtkyll stammt. Allerdings wollte er unbedingt Theorie und Praxis verbinden, weshalb er sich für ein duales Studium bei der VR-Bank Nordeifel entschieden und es auch erfolgreich absolviert hat.

## Nicht ausruhen

Doch für beide war schnell klar, dass sie sich auf dem Erreichten nicht ausruhen wollen. Eine gewisse Portion Ehrgeiz gehöre schon dazu, sagen die beiden Fußballer fast unisono. Den hat Marcel Rodert bereits in der Ausbildung an den Tag gelegt. „Ich habe meine Ausbildung mit ‚sehr gut‘ abgeschlossen und daher ein Stipendium von der IHK erhalten“, sagt der 25-Jährige. Geld, das er nun sinnvoll investiert.

2021 hat er eine Weiterbildung zum Bankfachwirt absolviert. Nach 22 Monaten stand auch auf diesem Zeugnis ein „Sehr gut“. Als Ausbildungsstätte hatte er sich die GenoAkademie im rechtsrheinischen Forsbach ausgesucht. Dort fanden freitags und samstags Präsenztage statt, zudem wurde der Lehrgang von Webinaren begleitet. Und damit ihm nicht langweilig wird, hat er in diesem Jahr noch ein achtmonatiges Studium zum Bankbetriebswirt angehängt.

Ein ganz schönes Pensum, bei dem Familie und Kollegen mitspielen müssen. „Familiäre Verpflichtung habe ich in

meinem Alter allerdings noch nicht“, sagt Marcel Rodert lächelnd, aber Vorgesetzte und Kollegen in Hellenthal unterstützen ihn definitiv auf seinem Weg. „Wir sind hier einfach ein tolles Team“, betont der Hellenthaler Kundenberater.

## Guter Team-Spirit

Auf den guten Team-Spirit bei der Hausbank der Region kann sich auch Lars Meyer verlassen. Nach seiner anfänglichen Zeit im Firmenkundengeschäft hat es ihn ins Vermögensmanagement gezogen. „Wertpapiergeschäft und Geldanlage sind einfach meins“, sagt der 25-Jährige, der das schon vor dem Start in die Ausbildung wusste.



Foto: Larmann

Wertpapiergeschäft, Geldanlage und Vermögensstrukturierung sind sein Steckenpferd. Im Vermögensmanagement der VR-Bank Nordeifel ist Lars Meyer Ansprechpartner für Firmen- und Privatkunden.

kaufmann, Meyer als dualer Student. Warum Genossenschaftsbank? „Erste Berührungspunkte hatte ich schon, weil mein Opa Aufsichtsrat in einer der Vorgängerbanken war. Außerdem bin ich in der Region zu Hause und schätze die regionale Ausrichtung der Bank“,



Foto: Privat

Die drei Buchstaben CAS stehen für Center for Advanced Studies der Dualen Hochschule Baden-Württemberg: Hier in Heilbronn absolviert Lars Meyer die Präsenztage seines berufsbegleitenden Master-Studiums.

Weil das so ist, hat er für sein aktuelles Master-Studium mit der DHBW CAS in Baden-Württemberg eine Hochschule ausgewählt, an der er die Module flexibel und individuell wählen kann. „Ich habe mir das so zusammengestellt, dass es zielgerichtet zu meiner Berufspraxis passt“, sagt der Stadtkyller. Gleichzeitig wählte er sehr bewusst eine Weiterbildung mit hohem Präsenzanteil – möglich ist das vor allem dank der Rückendeckung seines Vorgesetzten und seiner Kollegen.

„Mir ist der persönliche Austausch mit anderen wichtig“, sagt Lars Meyer. Ein weiterer Vorteil der CAS: Hier studieren nicht nur Mitarbeiter von Genossenschaftsbanken, sondern auch von anderen Kreditinstituten sowie von

Mittelständlern oder Industrieunternehmen. So erhalte man einen interessanten Einblick auch in andere Bereiche und kann über den eigenen Tellerrand hinausblicken.

### Neue Impulse

Dieses Wissen bringt er ebenso mit zurück in die Eifel wie Marcel Rodert sein Know-how, das er sich in Forsbach aneignet. Das ist auch der Punkt, an dem die VR-Bank Nordeifel von den berufsbegleitenden Studien ihrer Mitarbeiter profitiert. „Wir bringen als Multiplikatoren neue Impulse mit ein und berichten den Kollegen auch von dem, was wir lernen“, erklärt Lars Meyer.

Dass die VR-Bank Nordeifel damit auch noch gut ausgebildete Fachkräfte an sich bindet, ist ein ebenso willkommenes Effekt. Denn nach eigenem Bekunden fühlen sich beide sehr wohl bei der Hausbank der Region. Durchaus möglich also, dass Marcel Rodert und Lars Meyer neben „25 Jahre alt, Fußballer, in der Eifel verwurzelt, Ausbildungsbeginn vor sechs Jahren und überzeugter Genossenschaftsbanker“ noch einige weitere gemeinsame Attribute bei der VR-Bank Nordeifel sammeln werden – „berufsbegleitend studieren“ gehört jedenfalls schon dazu. (r1)

In Hellenthal ist Marcel Rodert als Bankberater eingesetzt. Dank der Unterstützung von Bank, Vorgesetzten und Kollegen erhält er die nötigen Freiräume, um sich berufsbegleitend fortbilden zu können.



Foto: Larmann

## In der Heimat angekommen

Markus Perk ist seit dem 1. Juli der neue Personalleiter der Hausbank der Region

Das Büro ist noch relativ nüchtern eingerichtet. Daher sticht der gelbe Retro-Spender für m&m's besonders ins Auge. Er ist noch gut zur Hälfte mit den süßen Schokolinsen gefüllt. „Den hat mir meine Frau vor einigen Jahren geschenkt; seitdem begleitet mich der Spender auf meinen beruflichen Wegen“, sagt Markus Perk mit einem Schmunzeln. Der Grund dafür? Als Personaler hat er viel mit Menschen zu tun, und so fand seine Frau, er sollte für seine Gäste etwas zum Anbieten haben.

Insbesondere die Arbeit mit Menschen ist es dann auch, die Markus Perk an seinem Beruf so schätzt. Seit dem 1. Juli ist der 53-Jährige der neue Personalleiter der VR-Bank Nordeifel. Vor über 20 Jahren hat es den Euskirchener, der bei der dortigen Kreissparkasse seine Ausbildung zum Bankkaufmann gemacht hat, zu den Genossenschaftsbanken verschlagen. „Von Hause aus bin ich Vertriebler“, sagt Markus Perk.

Irgendwann habe ihn sein Chef bei der Raiffeisenbank Voreifel allerdings gefragt, ob er nicht in den Personalbereich wechseln wolle. Markus Perk wollte, und er hat diese Entscheidung nach eigenem Bekunden bis heute nicht bereut. Bis Oktober 2022 war er als Personalleiter bei der Raiffeisenbank Voreifel aktiv, wechselte dann zur VR-Bank RheinAhrEifel.

Doch durch eine Fusion wurde sein Dienstort nach Neuwied verlegt. Für

einen gebürtigen Euskirchener, der seine Heimat liebt, zu weit weg. „Da kam die Stellenanzeige von der VR-Bank Nordeifel genau zur richtigen Zeit“, sagt der 53-Jährige. Er freut sich nun darauf, gemeinsam mit seinem Team die anstehenden Herausforderungen anzupacken. Eines seiner Steckenpferde ist die Digitalisierung, die er gerne vorantreiben möchte. „Weil es in diesem Bereich viel Potenzial gibt, um Prozesse zu vereinfachen und Verfahren auch für Bewerber zu beschleunigen“, sagt Markus Perk, der in seiner Freizeit gerne mit dem E-Bike, als Wanderer oder Nordic Walker unterwegs ist.

Was den neuen Personalleiter noch freut? „Dass ich so gut im Team der VR-Bank Nordeifel aufgenommen worden bin“, antwortet der 53-Jährige. Das verwundert allerdings nicht. Schließlich hat er ja für jeden Besucher leckere Schokolinsen in seinem gelben Retro-Spender. (r1)



Foto: Larmann

Digitalisierung und Schokolinsen: Personalleiter Markus Perk kommt aus Euskirchen und gehört seit 23 Jahren zur Genossenschafts-Familie.

# Ein spannender Start ins Berufsleben

VR-Bank Nordeifel eG begrüßt vier neue Azubis – Erste Woche stand im Zeichen von Spaß, Kommunikation und Miteinander

**A**lle waren natürlich etwas nervös, so auch ich“, erzählte Andrea Farwerk, die Ausbildungsleiterin der VR-Bank Nordeifel eG, im Nachgang der Einführungswoche für die frisch gebackenen Azubis. Die „Neuen“, Celine Sitzka (20), Joudi Muhammad (19), Anna Kill (18) und Mira Lorbach (18), unterstützen die Genossenschaftsbank ab diesem Jahr mit voller „Frauenpower“.

Das Programm der Kennenlernwoche war prall gefüllt. Neben ersten Fachkenntnissen standen hier vor allem Teamwork und Kommunikation im

Vordergrund – natürlich gepaart mit viel Spaß und Miteinander.

## Lieblingsliedern und Pizzaessen

Um die „Hürde des ersten Tages“ gut zu meistern, machte man bereits im März einen gemeinsamen Ausflug mit allen Azubis und dem Ausbilder-Team in die Schlittschuhhalle im Kölner Lentpark. „Auf dem Eis waren natürlich noch nicht alle sicher unterwegs. Schön anzusehen war aber, wie sie gemeinsam gelernt und sich gegenseitig unterstützt haben“, sagte Andrea Farwerk.

Ein paar Monate später sah man sich schließlich wieder: Die Kennenlernwoche zum Ausbildungsstart stand auf dem Programm. Am ersten Tag brachte jeder Fotos über sich mit, „die etwas Persönliches aussagen“ – so zum Beispiel über das Haustier, Familie oder Freunde. Jeder erstellte von sich eine kleine Präsentation und stellte sich der Gruppe vor. Wer gut aufgepasst hatte, konnte dann auch das Lieblingslied der neuen Kollegen erraten.

Auch der Vorstand ließ es sich natürlich nicht nehmen, die Azubis am ersten Tag zu begrüßen. Bei einem leckeren Eis machte Kai Zinken deutlich, was das Besondere an der VR-Bank Nordeifel als Genossenschaft ist. „Wir sind nicht einfach nur Banker, sondern Genossenschaftsbanker und haben damit eine ganz besondere Verantwortung für unsere Region und die rund 25.000 Mitglieder“, so Kai Zinken.

An den Folgetagen gab's in der Technischulung auch gleich Praxis zu entdecken. Diese betreuten Lukas Koll und Manuel Marx, die beide bereits ein Jahr zuvor als Azubis bei der VR-Bank Nordeifel angefangen hatten. „Hier können unsere neuen Azubis direkt von der Erfahrung der beiden profitieren, das



Foto: Farwerk

Die VR-Bank Nordeifel eG begrüßt in diesem Jahr vier neue Azubis, die die Genossenschaft in Zukunft mit viel „Frauenpower“ unterstützen werden. In einer gemeinsamen Woche zum Ausbildungsstart konnten sie sich bereits etwas besser kennenlernen und stellen sich nun einmal vor.

ist super!“, freute sich Andrea Farwerk. Und da bei all dem Input auch schon mal der Magen knurrt, gingen alle im Anschluss gemeinsam zum Pizzaessen.

## „Erwartungen übertroffen!“

Zum Abschluss der Woche ging es mit den Auszubildenden aller Jahrgänge und dem Ausbilder-Team gemeinsam in die Natur. Ziel war eine Grillhütte im Hellenthaler Wald. Hier wartete ein Wildnis-Trainer auf die Gruppe, der zahlreiche Spiele rund um Teamwork organisiert hatte. Ein Highlight: Feuermachen auf gleich drei unterschiedliche Arten: per Holzreibung, Feuerstein



Fotocollage: Farwerk

Gemeinsam mit Azubis aus anderen Jahrgängen wurde den Vieren in der ersten Woche ein spannendes Programm geboten. So zum Beispiel Bogenschießen oder zahlreiche Spiele für Teamwork und Kommunikation, die ein Wildnis-Trainer mit ihnen durchführte. Hier lernten sie auch gleich, auf drei Arten Feuer zu machen.



Celine Sitza, die Erste im Bunde, ist 20 Jahre alt und kommt aus Hellenthal. In ihrer Freizeit schwingt sie gerne den Badmintonschläger oder reist durch die Welt. Ihr Abitur hat sie am Wirtschaftsgymnasium des Berufskollegs Eifel in Kall abgelegt. Sie betont: „Besonders gut gefällt mir, dass ich bei der VR-Bank Nordeifel mit offenen Armen empfangen wurde. Die Mitarbeiter haben immer ein offenes Ohr und nehmen sich viel Zeit für mich. Aufgrund dessen macht es mir hier sehr viel Spaß.“

Entschieden habe sie sich für den vielfältigen Beruf der Bankkauffrau, da sie gerne mit Menschen arbeite und dieser sehr viele Weiterbildungsmöglichkeiten umfasst. Somit wolle sie am Ende ihres Ausbildungsweges die Abteilung finden, die am besten zu ihr passt, und auch weiterhin „zu einem sehr guten Arbeitsklima beitragen“. Ihre erste Station heißt nun Hellenthal.



Die 19-jährige Blankenheimerin Joudi Muhammad hat ihr Fachabitur im Bereich Wirtschaft und Verwaltung ebenso am Berufskolleg Eifel in Kall abgelegt. Wandern und Freunde treffen sind ihre Hobbys. Durch ein zweiwöchiges Praktikum bei der VR-Bank Nordeifel in Nettersheim konnte sie erste Eindrücke ihres zukünftigen

Berufes sammeln, weshalb sie nun „mit voller Überzeugung“ in die Ausbildung gestartet ist. Und das mit Erfolg: „Bereits in den ersten Tagen habe ich viel gelernt und meine Eindrücke vertiefen können.“

Besonders freue sie sich darauf, zum Beispiel in ihrer derzeitigen Nettersheimer Filiale, in den persönlichen Kontakt mit Kunden zu treten und mit der Zeit „mehr Verantwortung sowie Aufgaben“ zu übernehmen. „Insgesamt bin ich motiviert, meine Ausbildung in der VR-Bank erfolgreich abzuschließen und mich persönlich sowie beruflich weiterzuentwickeln“, so Muhammad.



Tennis spielen und Freunde treffen begeistern die 18-jährige Anna Kill aus Frauenkron, die ihr Abitur am Clara-Fey-Gymnasium in Schleiden abgelegt hat.

Sie kann ihren Kolleginnen nur zustimmen: „Ich bin positiv davon überrascht, wie locker und angenehm das Arbeitsklima ist. Zudem legt man bei der VR-Bank Nordeifel großen Wert auf ein freundliches Miteinander. Beispielsweise wurde sich ausgiebig Zeit genommen, mir Programme, Bankabläufe und Ähnliches in Ruhe zu erklären, sodass ich mich bereits zu Beginn herzlich in das Team aufgenommen gefühlt habe.“ Außerdem sei ihr aufgefallen, dass diese Herzlichkeit nicht nur innerhalb des Bankteams zu finden ist, sondern auch im Kundenkontakt. „Da merkt man, dass das Wohl des Kunden hier sehr wichtig ist!“, so Kill.

Sie kann ihren Kolleginnen nur zustimmen: „Ich bin positiv davon überrascht, wie locker und angenehm das Arbeitsklima ist. Zudem legt man bei der VR-Bank Nordeifel großen Wert auf ein freundliches Miteinander. Beispielsweise wurde sich ausgiebig Zeit genommen, mir Programme, Bankabläufe und Ähnliches in Ruhe zu erklären, sodass ich mich bereits zu Beginn herzlich in das Team aufgenommen gefühlt habe.“ Außerdem sei ihr aufgefallen, dass diese Herzlichkeit nicht nur innerhalb des Bankteams zu finden ist, sondern auch im Kundenkontakt. „Da merkt man, dass das Wohl des Kunden hier sehr wichtig ist!“, so Kill.



Mira Lorbach ist 18 Jahre alt und die Vierte im Bunde. Die Nierfelderin hat ihr Abitur am Johannes-Sturmius-Gymnasium in Schleiden gemacht, verbringt gerne viel Zeit mit Freunden und hat eine Leidenschaft für Reisen und Lesen.

„Von meiner Ausbildung generell erwarte ich, viele unterschiedliche Einblicke in die einzelnen Bereiche zu bekommen, viele neue Menschen kennenzulernen und nicht nur neues Wissen zu erlangen, sondern auch mich persönlich weiterzuentwickeln“, so Lorbach, die „sowohl vom Ausbildungsteam als auch am ersten Einsatzort Kall“ herzlich aufgenommen worden sei. Sie betont: „Meine Erfahrungen entsprechen bisher den Erwartungen, und ich freue mich auf die weitere Zeit!“

Fotos: Farwerk

## Bewerbungen für 2024

Für jeden, den die Erfahrungen der frisch gebackenen VR-Bank Nordeifel-Azubis angesprochen haben: „Bewerbungen für 2024 nehmen wir gerne entgegen oder stehen auch für Informationsgespräche zur Verfügung“, betonte Andrea Farwerk.

Für weitere Informationen und Kontaktdaten geht es hier entlang:



oder Schraubenzieher. Der Funke musste überspringen und ein kleines Fadenbündel entzünden. Hier war man sich einig: „Am schwersten war definitiv, genügend Reibung per Holzstück zu erzeugen!“ Weitere Spiele standen im Zeichen von Kommunikation und Hilfsbereitschaft.

Als letzter Punkt stand Bogenschießen auf dem Programm. Hier wurde die Treffsicherheit jedes Einzelnen getestet. Seinen kulinarischen Abschluss fanden der Ausflug und die gesamte Woche mit einem gemeinsamen Grillen und gemütlichem Beisammensein. In der zweiten Woche ging es für die neuen

Azubis auch schon in die Filialen, in denen sie zunächst eingesetzt sind.

„Ein toller Tag, eine tolle Woche“, freute sich das gesamte Ausbildungsteam. Und auch die Teilnehmerinnen waren begeistert. Anna Kill: „Das alles hat mir große Freude bereitet und zur Teambildung beigetragen. Dahingehend sind meine Erwartungen definitiv übertroffen worden!“ Ähnlich ging es Mira Lorbach: „Die ersten Tage der Ausbildung waren sehr aufregend und spannend! Ich habe viele neue Menschen kennengelernt, mir wurde direkt familiärer Umgang entgegengebracht, und ich wurde herzlich aufgenommen!“ (hg)

# Ein weit gereister Bäckermeister

Seit 133 Jahren versorgt die Bäckerei Bell in Blankenheimerdorf ihre Kunden mit frischen Backwaren

Es ist 1.45 Uhr in der Nacht. Während die meisten Menschen ihren wohlverdienten Schlaf genießen, ist Markus Bell bereits wieder auf den Beinen. Der Blankenheimer ist auch nicht gerade erst aus dem Bett aufgestanden, sondern steht bereits vor seinem Arbeitsplatz und schließt die Tür zu seiner Bäckerei auf. Die Lichter flammen auf, und nach und nach erwacht der Familienbetrieb in Blankenheimerdorf zum Leben.

Seit mittlerweile 133 Jahren ist dies Alltag in der Bäckerei Bell. Der Standort hat sich im Laufe dieser Zeit zwar aus Platzgründen auf die andere Straßenseite verlagert, doch der Auftrag, den Menschen zum Frühstück frischgebackenes Brot zu präsentieren, ist über all die Jahre geblieben.

„Einen solchen Beruf muss man leben und lieben, aber ich sehe sogar viele Vorteile bei meiner Arbeitszeit“, sagt der Vater von zwei Söhnen. Er genießt es sehr, schon zur Mittagszeit mit seinen Kindern ins Schwimmbad gehen zu können, während viele andere Eltern erst abends nach Hause kommen und ihren Nachwuchs oft nur noch zum Schlafengehen ins Bett bringen können. „Nachdem ich mich mittags noch einmal für zwei Stunden hingelegt habe, habe ich den gesamten restlichen Tag Zeit für die Familie, bevor ich am Abend die Bäckerei für den nächsten Tag vorbereite.“

Doch auch in den Stunden, in denen der Chef in vierter Generation sich zurückziehen kann, ist das Team in der Backstube nicht untätig. „An Wochenenden werden hier an einem einzigen Tag allein 600 Kilogramm Teig zu Brötchen verarbeitet, und darin sind die vorbereiteten Backwaren für den

Folgetag noch gar nicht mit eingerechnet“, sagt Markus Bell. Weitere 700 Kilo Teig würden zu Brotlaiben und rund 80 Kilo zu Süßwaren verarbeitet. „Und abends um 18 Uhr, wenn ich die Bäckerei zuschließe, ist dann schon wieder alles verkauft.“

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in einer Bäckerei, die Markus Bell bis heute Tag für Tag begeistert, ist die Tatsache, die Ergebnisse seiner Arbeit unmittelbar sehen zu können. „Morgens stehen wir vor einer riesigen Menge Mehl und Sauerteig, und ein paar Stunden später kann ich meinen Kindern zum Frühstück ein frischgebackenes Brot auftischen.“ Vom Geruch der frischen Backwaren könne der Familienvater wohl auch niemals genug bekommen.

Trotz dieser Begeisterung für den Beruf war es gar nicht in Stein gemeißelt, dass Markus Bell den Familienbetrieb in die Zukunft führen würde. Denn zur Jahrtausendwende hatte er als Bäcker auf einem Kreuzfahrtschiff angeheuert. „Ich habe die ganze Welt bereist. Noch heute denke ich gerne an die Orte zurück, die kaum ein Mensch je zu Gesicht bekommt“, sagt Markus Bell.

2005 stand er dann jedoch vor der Wahl, seinen Vater in der Heimat zu unterstützen, oder das Reiseleben fortzusetzen. „Mein Vater hat mir niemals eine Entscheidung aufgezwungen. Nach dem zehnten Besuch verlieren jedoch selbst die schönsten Flecken der Erde ein wenig an Reiz, und irgendwann hatte ich alles, was ich sehen wollte, gesehen. Es war Zeit für mich, nach Hause zurückzukehren.“

In Gedanken schweigt Markus Bell auch heute noch immer wieder in den

Erinnerungen an diese Zeit, bereut hat er seine Heimkehr dennoch nie. Ganz zur Freude seiner zahlreichen Stammkunden. „Schon als ich damals noch in Bad Münstereifel gearbeitet habe, haben wir bei jeder Firmenfeier hier unser Brot bestellt. Bis heute sitze ich jeden Mittwoch hier, um meinen Kuchen zu essen. Die Backwaren, die man hier bekommt, sind wirklich großartig“, freut sich Kundin Ingrid.

Wie schon seine Eltern und Großeltern vor ihm, hat auch Markus Bell in der Familienbäckerei seine Berufung gefunden. Statt sich auf dem Erbe auszuruhen, steht aktuell bereits der nächste Ausbau auf dem Programm. „Stillstand bedeutet Rückschritt. Erst vor kurzem haben wir einen neuen Steinofen angeschafft, und hinter der Backstube entsteht ein neues Lager, da die Zahl der benötigten Waren weiterwächst“, so der Bäckermeister.



Foto: Arndt

Bäckerei geht heutzutage nur in Teamarbeit: Markus Bell kann sich auf Steffi Hütter (M.) und Annika Tiemann ebenso verlassen wie auf die übrigen 63 Kollegen, die bei der Bäckerei Bell angestellt sind.

Unterstützung erhalte er bei solchen Bauprojekten auch durch die Mitarbeiter der VR-Bank Nordeifel. „Ich habe die Handynummer von meinem Berater, und das funktioniert wirklich super. Wir arbeiten immer Hand in Hand zusammen, und das absolut auf Augenhöhe und über den kurzen Dienstweg“, schwärmt der Unternehmer.

Ob seine Kinder ebenfalls in Papas Fußstapfen treten und die Bäckerei weiterführen werden, wisse er jedoch noch nicht. „Meine Söhne sind fünf und acht Jahre alt, die haben noch lange Zeit, sich für einen Weg zu entscheiden, der ihnen am besten gefällt und liegt. Natürlich wäre es schön, aber wie schon mein Vater werde auch ich keinen Druck aufbauen. Ich kann mir auch vorstellen, irgendwann in der Zukunft die Bäckerei ein letztes Mal abzuschließen und nie wieder zu öffnen. Doch bis zu diesem Tag werden wir weiterhin leckere Backwaren für unsere Kunden kreieren.“ (rl)



Foto: Arndt

Seit 133 Jahren versorgt die Bäckerei Bell in Blankenheimerdorf ihre Kundinnen und Kunden mit frischen Backwaren.

# Lebensretter im 24h-Dienst

Die VR-Bank Nordeifel hat bereits 2012 im gesamten Geschäftsgebiet Defibrillatoren installiert und war damit Vorreiter in diesem Bereich

## Standorte der 16 Defibrillatoren

### Stadt Schleiden Rathaus

Blankenheimer Straße 2-4  
53937 Schleiden

### Kirche St. Matthias Reifferscheid

Marktplatz 1  
53940 Hellenthal-Reifferscheid

### Gemeinde Hellenthal Rathaus

Rathausstraße 2  
53940 Hellenthal

### Stadt Mechernich Gesamtschule

Schulzentrum, Feytalstraße  
53894 Mechernich

### VR-Bank Nordeifel eG

Bahnstraße 6  
53949 Dahlem

### VR-Bank Nordeifel eG

Marienplatz 16  
53937 Schleiden-Gemünd

### VR-Bank Nordeifel eG

Ahrstraße 61  
53945 Blankenheim

### REWE-Markt Blankenheim

Am Mürel 9  
53945 Blankenheim

### Gemeinde Dahlem Rathaus

Hauptstraße 23  
53949 Dahlem-Schmidtheim

### VR-Bank Nordeifel eG

Kölner Straße 77-79  
53940 Hellenthal

### Jobcenter Kall

1. Obergeschoss  
Benzstraße 7, 53925 Kall

### Bürgerhalle Lommersdorf

Ringstraße 20,  
53945 Blankenheim-Lommersdorf

### VR-Bank Nordeifel eG

Kölner Straße 53a,  
53947 Nettersheim-Marmagen

### Gemeinde Nettersheim Rathaus

Krausstraße 2,  
53947 Nettersheim-Zingsheim

### VR-Bank Nordeifel eG

Bahnhofstraße 8,  
53947 Nettersheim

### Dorfsaal / Feuerwehrhaus Tondorf

Euskirchener Straße 20,  
53947 Nettersheim-Tondorf

Es war am frühen Abend Anfang August. Marita Schramm hatte noch in der Dahlemer VR-Bank-Filiale zu tun. „Plötzlich hörte ich den Defi-Alarm; das Gerät war weg“, erzählt die Bankberaterin. Zunächst dachte sie an einen Dumme-Jungen-Streich. Doch wenig später standen zwei Ersthelferinnen an der Tür, die über die Corhelper-App alarmiert worden waren. Offenbar war ein weiterer Ersthelfer noch schneller gewesen und hatte den Defibrillator bereits mitgenommen, um Leben zu retten.

Wäre der Notfall nach 23 Uhr passiert, wäre das allerdings nicht mehr möglich gewesen. „Wegen der Automaten-sprengungen haben wir die Sicherheitsvorkehrungen ausweiten müssen. Daher sind die SB-Foyers über Nacht geschlossen“, erklärt Jörg Schröder. Der Abteilungsleiter Organisations- und IT-Management hat das Problem mit seinem Team aber bereits auf dem Schirm und arbeitet daran, dass die Defibrillatoren künftig alle rund um die Uhr erreichbar sind.

Bei fünf der insgesamt 16 Geräte im Geschäftsgebiet der VR-Bank Nordeifel gibt es demnach Handlungsbedarf. Als potenziellen Partner hat sich Jörg Schröder an den Verein „Lebensretter im Kreis Euskirchen“ gewandt. „Wir finden, dass derart wichtige Medizinprodukte in die Hände von Fachleuten gehören“, erläutert Jörg Schröder. Gemeinsam mit Michael Gissingner vom Verein Lebensretter möchte er daher geeignete Plätze finden, wo die Defibrillatoren rund um die Uhr zugänglich sind.

Dafür braucht es insbesondere einen Stromanschluss. Unter anderem auch deshalb, weil die Geräte im Winter leicht beheizt werden müssen, damit der Akku keinen Schaden nimmt. Zu-

Die Spiegelung links neben Jörg Schröder verrät es. Auch der Defibrillator in der Blankenheimer Filiale ist hinter der Tür und nach 23 Uhr nicht mehr erreichbar. Der Abteilungsleiter Organisations- und IT-Management möchte das künftig ändern.



Foto: Larmann

dem sollten die Geräte vor Wind und Wetter geschützt und natürlich recht zentral in den Orten zu finden sein. Oft befinden sich die Defibrillatoren daher an Feuerwehrgerätehäusern oder Dorfgemeinschaftshäusern.

Für Marita Schramm hat die Erfahrung im August jedenfalls gezeigt, dass die Geräte unbedingt frei zugänglich sein müssen. Nur so kann auch das System mit der Corhelper-App gut funktionieren. Ersthelfer können sich dort registrieren. Passiert ein Notfall in ihrer Nähe, werden sie alarmiert und automatisch zum Einsatzort und gegebenenfalls auch zu einem Defibrillator gelotst. Dessen Einsatz kann je nach Situation lebensrettend sein. Wie der Notfall in Dahlem ausgegangen ist, ist derweil nicht bekannt. Sicher ist lediglich, dass durch die Geräte die Überlebenschancen von Patienten gesteigert werden können.

Weitere Informationen zum Verein Lebensretter im Kreis Euskirchen und zur Corhelper-App unter [www.lebensretter-eu.de](http://www.lebensretter-eu.de) und [www.corhelper.de](http://www.corhelper.de). (rl)

# Eingelebt im Franziskushaus

Filialleiter und Abteilungsleiter Privatkundengeschäft Markus Keul:  
„Kundengespräche wie zu Hause“ – Hinweis auf Parkplätze direkt vor dem Gebäude von der B 265 aus

In der VR-Bank-Filiale in Schleiden ist Normalität eingelebt. Vieles nach der Flutkatastrophe im Juli 2021 läuft zwar behelfsmäßig, aber professionell. „Wir haben uns im Franziskushaus eingelebt, es ist wie ein zweites Zuhause, in dem sich auch die VR-Bank-Kunden wohlfühlen, die zu uns zur Beratung kommen“, sagt Markus Keul, Abteilungsleiter Privatkundengeschäft.

Im fünfstöckigen Hauptbankgebäude in der City der früheren Kreisstadt waren Keller und Erdgeschoss vom Olef- und Diefenbach-Hochwasser am 14./15. Juli vor zwei Jahren überflutet und die Einrichtung zerstört worden. Seither wurden die Zerstörungen beseitigt, Ausbaupläne geschmiedet

und feuerschutz- und bautechnisch genehmigungsreif gemacht und das Gebäude im Keller-, Erd- und ersten Obergeschoss entkernt.

Parallel richtete sich die „Hausbank der Region“, wie sich die VR-Bank Nord-eifel nennt, mit ihrem Beraterteam im gegenüberliegenden Franziskushaus der Regionalstelle Eifel des Bistums Aachen häuslich ein. Die improvisierte Bankfiliale ist aus Richtung Driesch/ B 265 zugänglich. Vor dem Gebäude gibt es von dorther drei Kundenparkplätze, was auch ausreichend ist, weil die Beratungstermine vorher verbindlich vereinbart werden. Weitere Stellplätze befinden sich in der Einkaufsmeile und am Franziskushaus.

## Noch drei Filialen im Tal

Zwischen Bank und Franziskushaus hat man für die Bargeldversorgung der Schleidener einen Geldautomaten aufgestellt. „Bedauerlicherweise von einer Drittfirma“, sagt Markus Keul: „Wir haben deshalb kaum Einfluss auf Service und Wartung.“ Der Kontoauszugsdrucker ist im Franziskushaus installiert. Weitere Geschäftsstellen zur Erledigung sogenannter Servicegeschäfte im Schleidener Tal befinden sich in Gemünd und Hellenthal. Beide Filialen sind auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die „Hausbank der Region“ bleibt dort stark vertreten.

Der künftige Selbstbedienungsbereich in Schleiden befindet sich nicht mehr im, sondern aus Sicht des Franziskushauses links neben dem eigentlichen Hauptgebäude. Vorstandsvorsitzender Mark Heiter sagte der Mitgliederzeitung: „Der SB-Sektor wird so konstruiert, dass eventuelle gewaltsame Manipulationen an den Geldein- und -auszahlungsautomaten das Hauptgebäude nicht mehr erschüttern und

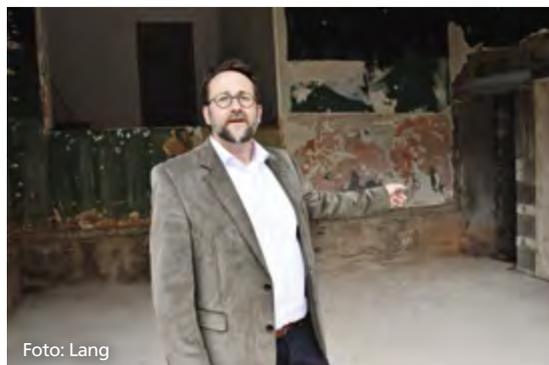


Foto: Lang

Der künftige Selbstbedienungsbereich in Schleiden befindet sich nicht mehr im, sondern aus Sicht des Franziskushauses links neben dem eigentlichen Hauptgebäude. Gewaltsame Manipulationen an den Geldein- und -auszahlungsautomaten können das Hauptgebäude nicht mehr erschüttern und statisch gefährden.

statisch gefährden könnten. Selbst bei Sprengungen nicht!“

Erdgeschoss und erstes Obergeschoss sind nicht wiederzuerkennen. Sämtliche trennenden Wände und Unterteilungen wurden entfernt, einer modernen kunden- und wohlfühlgerechten Aufteilung steht bald nichts mehr im Wege, wenn Ver- und Entsorgungsleitungen, Hightech-Computer und Telekommunikationsverbindungen, Lüftungs- und Klimatechnik installiert sind.

## Familienberatung mit Spielecke

Die beiden Geschosse sollen nach den an dieser Stelle bereits vorgestellten Plänen mit Beratungsbüros, Themenzimmern, hochwassergesichertem Schließfachbereich, Backoffice, Kundenhalle, Sanitäranlagen, Terrasse, Familienberatungsraum mit Spielecke, einem „Edelmetallzimmer“ und einem offenen Treppenhaus ausgestattet werden.

Markus Keul: „Wir freuen uns schon heute auf dieses zeitgemäß eingerichtete und ausgestattete Servicecenter Schleidener Tal. Auch Optik und Atmosphäre werden stimmen.“ Mit der Fertigstellung rechnen die Bankvorstände Mark Heiter und Kai Zinken für den



Foto: Lang

Zwischen Bank und Franziskushaus hat man für die Bargeldversorgung der Schleidener einen Geldautomaten aufgestellt. „Bedauerlicherweise von einer Drittfirma“, sagt Markus Keul: „Wir haben deshalb kaum Einfluss auf Service und Wartung.“ Der Kontoauszugsdrucker ist im Franziskushaus installiert.



Foto: Lang

Sommer nächsten Jahres. „Der Bauzeitenplan ist trotz aller Widrigkeiten, die derzeit auf dem Bauplatz herrschen, eingehalten worden“, konstatierte Markus Keul im Interview.

Im improvisierten „Bankgebäude“ Franziskushaus wirken und beraten derzeit acht Mitarbeiter der VR-Bank Nordeifel, darunter zwei Mitarbeiter des Vermögensmanagements, Christoph Hennecke und Heinz Loehr. „Wir fühlen uns dort sehr wohl, auch wenn das Gebäude nicht mehr neu ist“, so Markus Keul: „Es hat Charakter und Ambiente, wie es auch die wiedererstandene Filiale Schleiden haben wird, wenn auch auf ganz andere Art.“

Kunden und Mitarbeiter hätten wesentlich schlechtere Rahmenbedingungen angetroffen, wenn man hätte auf Bürocontainer zurückgreifen müssen,



Foto: Lang

Aus dem Berater- und Vermögensmanagementteam (v. l.) der VR-Bank Nordeifel derzeit im Schleidener Franziskushaus: Doris Hilger, Markus Keul, Heinz Löhner und Christoph Hennecke (sitzend).

so der Abteilungsleiter Privatkundengeschäft: „Alles wäre beengter und sowohl bei Sommerhitze, als auch bei Kälte im Winter unangenehmer geworden.“

### Neue Ideen für junge Kunden

Im neu entstandenen Bankgebäude gegenüber soll ab Sommer 2024 alles noch moderner und transparenter werden, auch im Bereich der Online-Filiale. Keul: „Wir setzen neueste Technik ein, wollen eine weitgehend papierlose Abwicklung aller denkbaren Bank- und Geldgeschäfte einschließlich Autorisierung durch digitale Unterschriften.“

Grundsätzlich sollen alle Banksparten in Schleiden vertreten sein, das Privatkundengeschäft ebenso wie das Firmengeschäft und Vermögensmanagement, so der Vorstand der VR-Bank Nordeifel. Keul: „In Schleiden können Sie auch in Zukunft alles erledigen!“ Den Wiederaufbau der Geschäftsstelle in der ringsum verwüsteten City bezeichnete der Leiter Privatkundengeschäft seinerzeit als „eine Prestige- und Imagefrage“.

Die VR-Bank Nordeifel bleibe als „Hausbank der Region“ insbesondere mit der früheren Kreisstadt und heute zentralen Schul-, Verwaltungs- und Einkaufsstadt Schleiden eng verbunden. Keul und Team wollen sich in Zukunft Projekte und Aktionen einfallen lassen, die insbesondere die vielen jungen Menschen, die in Schleiden zur Schule gehen oder neuerdings auch studieren, an die VR-Bank Nordeifel binden. (ml)

Erdgeschoss und erstes Obergeschoss sind nicht wiederzuerkennen. Sämtliche trennenden Wände und Unterteilungen wurden entfernt, einer modernen kunden- und wohlfühlgerechten Aufteilung steht bald nichts mehr im Wege, wenn Ver- und Entsorgungsleitungen, High-tech-Computer und Telekommunikationsverbindungen, Lüftungs- und Klimatechnik installiert sind.

## Berater team

Das Beraterteam der VR-Bank Nordeifel im Schleidener Franziskushaus freut sich auf Ihren Besuch. „Es gibt zurzeit ganz tolle Anlagekonzepte aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus“, so Markus Keul. Hier sind die Ansprechpartner/innen:

### Doris Hilger

Kundenberaterin

Tel. (0 24 45) 95 02-534

doris.hilger@vr-banknordeifel.de

### Stephanie Eschweiler

Kundenberaterin

Tel. (0 24 45) 95 02-565

stephanie.eschweiler@vr-banknordeifel.de

### Markus Keul

Abteilungsleiter Kundenberatung

Tel. (0 24 45) 95 02-571

markus.keul@vr-banknordeifel.de

### Thomas Schumacher

Baufinanzierungsspezialist

Tel. (0 24 45) 95 02-552

thomas.schumacher@vr-banknordeifel.de

Dazu helfen Ihnen auch gerne die Damen der Koordination und guten Seelen der vorübergehenden VR-Bank-Filiale im Schleidener Franziskushaus weiter:

### Carolin Zimmer

Service/Vertriebsunterstützung

Tel. (0 24 45) 95 02-536

carolin.zimmer@vr-banknordeifel.de

### Sara Schruff

Service/Vertriebsunterstützung

Tel. (0 24 45) 95 02-523

sara.schruff@vr-banknordeifel.de

# Mehr als nur online überweisen

Hinter dem Login des Internet-Bankings verbergen sich zahlreiche nützliche Funktionen und Angebote für Kunden der VR-Bank Nordeifel

Die Überschrift lautet „Was kann ich mir leisten?“ Bei Wunschrate steht 1.200 Euro. Der interaktive Rechner hat dafür ein maximales Gesamtbudget von 261.818 Euro errechnet. Doch Vorsicht. Beim Hauskauf müssen auch Nebenkosten mitkalkuliert werden, und Faktoren wie die individuelle steuerliche Situation spielen ebenfalls eine Rolle.

„Dieses Online-Tool bietet einen ersten Anhaltspunkt – auch um sich gezielt auf ein Beratungsgespräch vorzubereiten“, erklärt Bernd Jaschke. Der Teamleiter Digitales Banking verweist darauf, dass das Internet-Banking der VR-Bank Nordeifel deutlich mehr kann, als nur online Überweisungen entgegenzunehmen.

Der „Was kann ich mir leisten“-Rechner gehört zu den Selbstberatungs- Werkzeugen, die sich hinter dem Login der Kunden befinden. Die können dort

auch eigenhändig einen VR-Finanz-Check durchführen, um den Bestand an Finanzprodukten zu erfassen – inklusive Handlungsempfehlungen. Wer Hilfe bei der Planung der Altersvorsorge benötigt, wird dort auch fündig.

Während sich an die Nutzung dieser kleinen Werkzeuge sinnvollerweise oft ein Beratungsgespräch anschließt, gibt es auch Funktionen, bei denen die Kunden direkt ein Produkt buchen können. „Das reicht von der Eröffnung eines neuen Girokontos über die Buchung einer Kreditkarte oder die Beantragung eines Dispo-Kredits bis hin zu Geldanlagen, Versicherungen

Wer seine Immobilie modernisieren oder renovieren möchte, erhält im Online-Banking der VR-Bank Nordeifel eine erste Orientierung für eine Finanzierung und kann so das Beratungsgespräch verkürzen und optimal vorbereiten.

und natürlich auch dem Erwerb einer Mitgliedschaft“, betont Bernd Jaschke.

Der Teamleiter Digitales Banking verweist zudem auf noch weitere ganz nützliche Services. „So können auch Konten von anderen Banken im Kundenbereich und auch in der App mit eingebunden werden. Dadurch hat man alle Finanzen auf einen Blick“, so der VR-Bank-Mitarbeiter. Abschließend betont Bernd Jaschke: „Das umfangreiche Online-Angebot wird permanent erweitert. Das gilt auch für die Funktionen in der VR Banking App.“ (rl)



Screenshot: Jaschke

## Der nächste Urlaub wird Gold

Kreditkarte bietet zahlreiche Extras für Reisende und Sicherheit für die Weihnachtseinkäufe

Die einen mögen es klassisch, die anderen stehen eher auf Gold – die Rede ist von den Kreditkarten der VR-Bank Nordeifel. „Denn unsere GoldCard hat einige Extras zu bieten“, berichtet Bernd Jaschke, Teamleiter Digitales Banking bei der Hausbank der Region. Natürlich geht es vornehmlich vor allem um Sicherheit. „Durch 3D-Secure lassen sich Einkäufe auch online sicher abwickeln“, so Jaschke. Das kann für die bald schon wieder anstehenden Weihnachtseinkäufe sehr interessant sein. Zudem werden die Käufe in Echtzeit in der Banking App angezeigt, so dass die Kunden jederzeit die volle Kontrolle über ihre Ausgaben haben.

Noch mehr Vorteile bietet die GoldCard für Reisende. Inhaber der Karte sind zum Beispiel für Auslandsreisen krankenversichert. Auch eine Reiserücktritts-kostenversicherung ist enthalten. Dafür

muss die Reise noch nicht einmal mit der Karte bezahlt werden. „Es reicht aus, wenn der Kunde bei der Buchung im Besitz einer GoldCard ist“, betont Bernd Jaschke.



Foto: Larmann

So sieht sie aus: Bernd Jaschke, Teamleiter Digitales Banking, zeigt die GoldCard der VR-Bank Nordeifel.

Ebenfalls interessant: Wer über das Reiseportal VR-MeineReise bucht, erhält sogar sieben Prozent Reisebonus. Auch über die Plattform www.vr-entertain.de gibt es attraktive Ticket-Angebote –

für den Kölner Zoo ebenso wie für regionale Events oder große Konzerte. Wer dabei noch auf Nachhaltigkeit Wert legt, liegt mit der GoldCard ebenfalls goldrichtig. „Denn die Kreditkarte gibt es auch in einer Version, die aus Maisstärke hergestellt wird – wenn auch gegen einen geringen Aufpreis“, so Bernd Jaschke, der darauf verweist, dass die herkömmliche GoldCard 75 Euro pro Jahr kostet (mit umsatzabhängiger Rückvergütung). Kosten, die durch die vielen enthaltenen Service- und Dienstleistungen schnell wieder reingeholt sind. Die Beispielrechnung auf der Internetseite der VR-Bank weist eine Ersparnis von rund 387 Euro aus, wenn man die sieben Prozent Rabatt für eine Reisebuchung mitberücksichtigt. Aber selbst, wenn man nur die Versicherungsleistungen betrachtet, lohnt sich die GoldCard allemal.

Ihre Leistungen werden übrigens nur noch übertroffen von der ExclusiveCard. „Die lohnt sich vor allem für Viel-Reisende“, sagt Bernd Jaschke. Denn damit gibt es zum Beispiel Zugang zu VIP-Lounges in Flughäfen, Ticket- und Concierge-Services sowie weitere exklusive Angebote. (rl)

# Für eine lebenswerte Erde

VR-Bank Nordeifel eG unterstützte wie jedes Jahr das „World Fairplay Camp“

Beim „World Fairplay Camp“ geht es nicht nur um Sport - sondern auch darum, ihn mit Themen rund um Mensch, Umwelt und Bildung zu verbinden. Und warum? Ganz einfach: „Weil davon ganz entscheidend der Fortbestand unserer Erde und damit auch das Leben von Mensch und Tier auf diesem Planeten abhängen!“, erklärte Gisela Caspers von der VR-Bank Nordeifel eG, die das Camp auch als Betreuerin begleitet hatte. Die Bank hatte das Projekt mit 2.000 Euro unterstützt.



Foto: Privat

Betreuerin Gisela Caspers überreichte stellvertretend für die VR-Bank Nordeifel eG einen Scheck über 2.000 Euro an junge Campteilnehmer.

Es gibt drei große Camp-Ziele: Leistungsbereitschaft, vernünftiges Verhalten und Solidarität. Dieses Jahr fand es vom 15. bis 22. Juli statt. Mit dabei: 140 Jugendliche und 20 Betreuer.

## Zahlreiche Touren in Kleingruppen

Los ging es mit einer „Sternfahrt“ zur Gesamtschule Eifel in Blankenheim. Hier schlug man ein Zentrallager auf, in dem alle Teilnehmer eine Woche lang gemeinsam aßen und übernachteten. Am 16. Juli startete das Programm dann so richtig - mit einer gemeinsamen Fahrt zum Freilichtmuseum Kommern. Hier drehte sich für die Teilnehmer alles um das Thema „Wohnen und Arbeiten vor der Industrialisierung“.

Vom 17. bis 20. Juli fanden weitere Touren in jeweils kleinen Gruppen von 35 bis 40 Teilnehmern statt. Eine führte zum „Vogelsang IP“ unter dem Motto „Erste Hilfe fürs Klima“. Hier sensibilisiert das DRK im Kreis Euskirchen Schülerinnen und Schüler für die Gefahren des Klimawandels. Fehlen durfte beim Thema

Umwelt natürlich auch der Nationalpark Eifel nicht, denn man wollte die Teilnehmer möglichst nah an Natur und Wald heranführen. Über die hohe Artenvielfalt wurde dabei in der Ausstellung „Wildnis(t)räume“ informiert.

Recycling und Kreislaufwirtschaft waren zentrale Bestandteile des Besuchs im „Abfallwirtschaftszentrum Mechenich“. Hier wird der Müll aus dem Kreis Euskirchen gesammelt, getrennt und wieder in den Kreislauf zurückgeführt. Außerdem wird in einem Kompostwerk vor Ort Biodünger hergestellt.

Im Kletterpark „Arboretum“ in Nettersheim stand wieder die sportliche Leistungsbereitschaft im Fokus, während es an den Dauner Maaren viel über Vulkanismus in der Eifel zu lernen gab. So zum Beispiel im Vulkanmuseum Daun – oder mitten im Vulkan Arensberg bei Walsdorf.

Beim Besuch des Gerolsteiner Brunnens ging es darum, wie sich die Produktion des Weltunternehmens „Gerolsteiner“ in Bezug auf Nachhaltigkeit und Energie entwickelt. Im Schülerforschungslabor in Prüm konnten die Teilnehmer indes selbst Experimente zum Thema Klimawende durchführen.

Am 21. Juli endete das Camp im Zeichen von Leistungsbereitschaft, vernünftigem Verhalten und Solidari-

tät schließlich mit einer gemeinsamen Fahrt aller Teilnehmer zum Radioteleskop Effelsberg. Hier merkte man schnell: „In der Unendlichkeit des Universums ist unser lebenswerter Planet weniger als ein Stecknadelkopf groß ...“

## Die drei Grundsteine

Leistungsbereitschaft war bereits in der Vorbereitung für das Camp unabdingbar. Denn vorher musste durch Radtraining die körperliche Voraussetzung geschaffen werden, die jeweiligen Tagesetappen von 80 bis 100 Kilometern zu den Tageszielen zu schaffen.

Vernünftiges Verhalten wurde sowohl in der Vorbereitung in Kleingruppen als auch während des Camps in Großgruppen geschult.

Solidarität wurde bei den Jugendlichen durch Spenden an die Welthungerhilfe gefördert. „Hierbei wird deutlich gemacht, dass wir reichen Industrieländer zu dieser Hilfe verpflichtet sind“, so Gisela Caspers.

Finanziert wird das „World Fairplay Camp“ durch Spenden von Partnern, zum Beispiel der VR-Bank Nordeifel eG, der Gesamtschule Eifel oder der „Deutschen Welthungerhilfe“. Weitere Infos gibt es unter <https://world-fairplay-camp.de/campprojekt-2022/>. (hg)



Foto: Privat

140 Jugendliche und 20 Betreuer waren beim diesjährigen „World Fairplay Camp“ mit von der Partie. Vom 15. bis 22. Juli drehte sich hier alles um Mensch, Umwelt und Bildung. Am letzten Tag führte ein Ausflug alle Teilnehmer zum Radioteleskop Effelsberg.

# Für die Jugend, für die Feuerwehr

VR-Bank Nordeifel unterstützte Zeltlager an der Oberprether Mühle

Das war definitiv alles andere als eine Katastrophe. Vielmehr wurde das Zeltlager der Jugendfeuerwehr der Gemeinde Hellenthal zu einem rundum gelungenen Ferienspaß – auch dank einer Spende der VR-Bank Nordeifel. Aber um Katastrophen ging es auch. Denn gemeinsam mit dem DRK im Kreis Euskirchen und der Gemeinde Hellenthal machten die Jugendlichen zwischen zehn und 16 Jahren einen Workshop-Tag unter der Überschrift „Kids und Katastrophen“ mit.

„Dabei spielten auch kleinere Krisen eine Rolle“, hieß es von den Verantwortlichen. So hätten sich die Jugendlichen in Kleingruppen zum Beispiel damit beschäftigt, was sie mit Gleichaltrigen unternehmen könnten, um einen längeren Stromausfall zu überbrücken. Mitunter seien sehr kreative Ideen zustande gekommen.



Freizeitspaß für Jugendfeuerwehrleute möglich machen: Das war der Sinn der 500-Euro-Spende, die Prokurist Klaus Reiferscheid an die Hellenthaler Gemeindejugendwartin Ramona Hammes übergab.

Und auch sonst hatten die Nachwuchs-Feuerwehrleute eine richtig tolle Zeit auf dem Zeltplatz an der Oberprether Mühle – mit allem, was bei so einem Abenteuer dazu gehört: Lagerfeuer, nächtliche Streiche und ganz viel Zusammenhalt. Ausflüge standen ebenfalls auf dem Programm, zum Beispiel zum Naturparcours Arboretum in Nettersheim.

„So etwas ist nur möglich durch finanzielle Unterstützung verschiedener Sponsoren“, heißt es von den Feuerwehr-Verantwortlichen. Denn deren Ziel ist immer, den Teilnehmerbeitrag für die Jugendlichen und ihre Eltern so gering wie möglich zu halten. Wenn es darum geht, ist die VR-Bank Nordeifel natürlich mit dabei. „Die Jugend ist uns wichtig, die Feuerwehr sowieso. Daher haben wir das Zeltlager sehr gerne unterstützt“, sagt Prokurist Klaus Reiferscheid, der den Scheck über 500 Euro persönlich überreichte. (rl)

## „Immer ein tolles Arbeitsklima“

Irene Groß war 30 Jahre lang Reinigungskraft bei der VR-Bank in Gemünd

Inzwischen sind schon ein paar Wochen seit ihrem Abschied vergangen. „Aber in den ersten Tagen ist es mir doch schwergefallen, nicht mehr zur Arbeit zu gehen“, sagt Irene Groß. „Denn ich hatte immer zu allen Kollegen ein gutes Verhältnis. Es war einfach immer ein tolles Arbeitsklima.“

30 Jahre lang war die inzwischen 67 Jahre alte Oleferin bei der VR-Bank in Gemünd als Reinigungskraft angestellt. Wie sie dahin gekommen ist? „Eine gute Bekannte von mir hörte dort auf, die Stelle wurde frei, und ich konnte anfangen“, erzählt Irene Groß. Diese Entscheidung hat sie offenbar nie bereut.

„Mit zwei Kindern war die Stelle einfach ideal“, sagt die Ruheständlerin. Im Wechsel mit einer anderen Kollegin

arbeitete sie immer eine Woche und hatte eine Woche frei. „Außerdem konnte ich die Arbeit nachmittags erledigen, da konnte sich mein Mann um die Kinder kümmern“, blickt die zweifache Oma zurück.

Die hat sich inzwischen an ihren Ruhestand gewöhnt und genießt die gewonnenen Freiräume. Diese nutzt sie mit ihrem Mann gerne für gemeinsame Fahrradausflüge. „Wir sind oft an der Mosel unterwegs, machen auch schon mal Touren mit einer Übernachtung. Das macht einfach immer sehr viel Spaß“, berichtet Irene Groß von ihrer Lieblings-Freizeitbeschäftigung, bei der sie seit fünf Jahren auf das E-Bike setzt.

Zudem verbringe sie viel Zeit in ihrem großen Garten. Der hilft offenbar auch

dabei, sich an den Ruhestand zu gewöhnen, denn Irene Groß stellt fest: „Es ist schön, nicht immer auf die Uhr schauen zu müssen.“



Vorstandsvorsitzender Mark Heiter (r.) und Abteilungsleiter Jörg Schröder ließen es sich nicht nehmen, Irene Groß persönlich zu verabschieden und sich mit einem Geschenk für ihren langjährigen Einsatz zu bedanken.

# In Blankenheim verwurzelt

## Das Team der örtlichen VR-Bank Nordeifel-Filiale stellt sich vor

Zwei Dinge sind so sehr mit der schönen Eifelgemeinde Blankenheim verwoben wie wenig anderes – der Karneval und die VR-Bank Nordeifel eG. Letztere hat hier eine Filiale, in der die Genossenschaftsbank ihren Mitgliedern stets mit Rat und Tat zur Seite steht. Und so macht auch die örtliche Karnevalsgesellschaft samt Prinzenpaar seit Jahrzehnten an Weiberdonnerstag bei der VR-Bank Nordeifel halt, um mit den kostümierten Mitarbeitern und Kunden gemeinsam die jecke Zeit zu feiern. Eine Filiale mit Tradition also – die sich im Folgenden vorstellt.

Der „Dienstälteste“, Thomas Krämer, ist seit rund 40 Jahren bei der VR-Bank Nordeifel mit dabei und hat diesen Blankenheimer Weiberdonnerstag schon oft miterlebt. Er ist hier in der Beratung mit seinen Kolleginnen Christel Crump und Daniela Henk tätig. Neben Filialleiter Arno Graff ist hier natürlich auch das Service-Team zu nennen, bestehend aus Stefan Müller, Andrea Schmitz, Natalie Juraschka und Lisa Reetz. Nicht zu vergessen ist auch die frisch gebackene Auszubildende Anna Kill, die das Team seit August unterstützt.

### Finanzprofis bis unters Dach

„Gemeinsam kümmern wir uns hier um alles, was unsere Privatkunden betrifft – von der Kontoanlage bis zur Baufinanzierung, Geldanlagen und das Wertpapiergeschäft“, erklärt Arno Graff, der auch auf die „Spezialangelegenheiten“ hinweist, für die eigens Kathrin Großkinsky von der Bausparkasse Schwäbisch Hall und Dominik Merten von der R+V Versicherung einen Platz in der Filiale haben. „Die beiden kümmern sich dann um spezifische Themen im Rahmen von Versicherungen oder im Zusammenhang mit dem Bausparen“, so Graff weiter.

So lange, bis das neue „Hauptquartier“ der VR-Bank Nordeifel in Kall fertiggestellt ist, befinden sich in der Blankenheimer Filiale auch beispielsweise das Firmenkundenteam, die IT, das Kreditmanagement und der Vorstand. Graff: „Hier läuft man sich also öfter mal über den Weg.“

### „Ein schönes Gefühl“

Die Kolleginnen und Kollegen im gesamten Team in Blankenheim unternehmen auch gerne mal etwas zusammen. So besucht man zum Beispiel die Kirmes in Blankenheim oder den „Sommer am See“. „Das schweiß zusammen“, freut sich auch der „alte Hase“ Thomas Krämer. Filialintern geht man auch mal gerne

gemeinsam essen. „Und das Ganze auch ganz ungezwungen - ein schönes Gefühl“, betont auch Lisa Reetz. Die Quereinsteigerin ist seit Anfang dieses Jahres im Serviceteam mit dabei und besonders von der Arbeitsatmosphäre begeistert: „Hier sind wir per Du, helfen uns gerne gegenseitig weiter und sind sowohl fachlich als auch privat ein gutes Team!“

Krämer stimmt ihr zu. Dies sei eben das Geheimnis guter Zusammenarbeit: „Wir bringen unsere jeweiligen



Stehen den Mitgliedern und Kunden der VR-Bank Nordeifel eG immer gerne mit Rat und Tat zur Seite: das Service- und Berater-Team der Filiale Blankenheim mit (v. l.) Stefan Müller, Lisa Reetz, Anna Kill, Thomas Krämer, Natalie Juraschka, Arno Graff, Andrea Schmitz und Daniela Henk (nicht dabei: Christel Crump).

Stärken mit ein und sind füreinander da – sowohl auf fachlicher als eben auch auf privater Ebene.“ Und so stehen auch die Bedürfnisse der Kunden im persönlichen Service und in der Beratung im Vordergrund. „Jeder erhält von uns individuelle Infos und Angebote, die seinen Bedürfnissen in verschiedenen Lebensabschnitten auch wirklich gerecht werden“, so Thomas Krämer.

Und auch wenn teilweise die anderen Abteilungen mit der Fertigstellung des Neubaus nach Kall umziehen, bleibt die Filiale samt ihres eingespielten Service- und Berater-Teams auch weiterhin für die Blankenheimerinnen und Blankenheimer vor Ort. (hg)

# Digitale Bildgestaltung

Lina Rosa Marie Breuer nahm als Bundespreisträgerin von „jugend creativ“ an Kreativworkshop teil

Verschiedene Gestaltungswerkstätten und jede Menge Kunst und kreative Energie: Über 50 Kinder und Jugendliche kamen zur Bundespreisträgerakademie des 53. Internationalen Jugendwettbewerbs „jugend creativ“ der Volksbanken und Raiffeisenbanken in die Evangelische Jugendbildungsstätte Neukirchen.

Darunter war auch Lina Rosa Marie Breuer. Sie hatte mit einer Collage, angelehnt an das Märchen der „Bremer Stadtmusikanten“, zunächst die Jury der VR-Bank Nordeifel überzeugt, um dann den landesweit vierten Platz und auf Bundesebene den fünften Platz zu erreichen. Neben Urkunden, Sach- und Geldpreisen durfte die Grundschülerin daher eine Woche in Neukirchen verbringen, wo die jungen Talente – angeleitet von Künstlern, Kunst- und Medienpädagogen, Filmexperten und Schauspielern - ihre künstlerischen Fä-

higkeiten weiterentwickeln und neue Techniken erlernen konnten.

„Die Bundespreisträgerakademie bietet die einzigartige Möglichkeit, eine ganze Woche einzutauchen in künstlerisch-gestalterische Arbeitsweisen“, so die Bundesjuryvorsitzende des Jugendwettbewerbs und pädagogische Leiterin der Bundespreisträgerakademie, Anja Mohr, Professorin für Bildende Kunst und ihre Didaktik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

Sie leitete auch den Workshop, an dem Lina Breuer teilnahm. Unter dem Titel „Wenn Max Ernst den Computer schon gekannt hätte ...“ ging es dabei um digitale Bildgestaltung und digitales Zeichnen, und natürlich präsentierten alle Werkstattteilnehmer zum Ende der Akademiewoche ihre kreativen Ergebnisse.



Foto: jugend creativ

Mit Elan und Freude bei der Sache: Lina Rosa Marie Breuer durfte als Bundespreisträgerin an einem einwöchigen Workshop zu digitaler Bildgestaltung teilnehmen.

Die Teilnahme am internationalen Jugendwettbewerb „jugend creativ“ lohnt sich also. Die 54. Auflage startet am 2. Oktober 2023 unter dem Motto „Der Erde eine Zukunft geben“. Schülerinnen und Schüler der 1. bis 13. Klasse sowie Jugendliche bis 20 Jahre, die nicht mehr zur Schule gehen, sind dann dazu aufgerufen, sich kreativ mit ihrer Umwelt und dem Thema Nachhaltigkeit zu beschäftigen. (rl)

## Finanzierung, Förderung, Fiskus

VR-Bank Nordeifel berät darüber, was bei der Installation einer Solaranlage zu beachten ist

Warum nicht einfach die Sonne für sich arbeiten lassen? Bereits Millionen Haushalte machen das mit einer Solaranlage auf dem eigenen Dach. Sie kann als zusätzliche Einnahmequelle dienen, helfen, die Stromkosten zu reduzieren oder unabhängiger von der öffentlichen Stromversorgung zu werden.

Wie die Photovoltaikanlage finanziert werden kann, und was bei der Installation zu beachten ist, erläutert Carsten Heinz, Teamleiter Baufinanzierung bei der VR-Bank Nordeifel und Teilmarktleiter in Nettersheim.

„Zunächst einmal sollte man sich über das Ziel, welches mit der Gewinnung von eigenem Solarstrom verfolgt wird, im Klaren sein“, sagt er: „Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten. Erstens: Den produzierten Strom komplett ins Netz einspeisen. Zweitens: Viel Strom selbst verbrauchen und nur den überschüssigen Strom einspeisen. Und drittens: Eine Solaranlage mit Batteriespeicher, um möglichst energieautark zu leben.“

Carsten Heinz und das Baufinanzierungs-Team der VR-Bank Nordeifel sind kompetente Ansprechpartner,

wenn es unter anderem um die Finanzierung geht. Eine vierköpfige Familie, die in einem Einfamilienhaus lebe, müsse im Schnitt mit Kosten in Höhe von 10.000 Euro rechnen. Dabei sind derzeit Förderungen von bis zu 100 Prozent der Investitionskosten möglich. „Allerdings muss beachtet werden, dass der Förderantrag zwingend vor dem Kauf der Anlage gestellt werden muss“, betont Carsten Heinz.

Neben den finanziellen Rahmenbedingungen müssen auch bauliche Voraussetzungen geklärt werden. Das fängt bei möglichem Bewuchs und Schattenwurf an, führt über die Dachneigung bis hin zur Ausrichtung der Dachfläche. Darüber hinaus sind auch gesetzliche Vorgaben relevant. Dazu zählen die Anmeldung beim Stromnetzbetreiber oder auch steuerliche Fragen. (rl)

Viele Dächer sind bereits mit Solaranlagen versehen. Wer sich für ein Sonnenkraftwerk für sein Dach interessiert, findet bei der VR-Bank Nordeifel kompetente Berater.



Foto: pixabay

# Pilotprojekt Nettersheim

Mittwochs statt Normalbetrieb Beratungen, Vollmachten, Online-Banking und Freistellungsaufträge einrichten helfen

Es geht um mehr Flexibilität und Effektivität in der Kundenbetreuung und Beratung.“ So erklärt Markus Keul, Abteilungsleiter Privatkundengeschäft, den Sinn eines Pilotprojektes in der Geschäftsstelle Nettersheim, das Geschäftsstellenleiter Carsten Heinz und sein Team gemeinsam mit den Kunden ausprobieren.

Mittwochs wird statt des normalen Servicebetriebs in der Filiale Nettersheim, Bahnhofstraße 8, beraten, zur Hand gegangen, geholfen und eingerichtet. Und zwar nicht nur von den drei Beratern Carsten Heinz, Tobias Lebert und Jürgen Hamacher, sondern auch von den ansonsten im Service tätigen Mitarbeiterinnen Christine Hellendahl, Birgit Zimmermann und Marita Renn.

Markus Keul: „Die Nachfrage nach dem althergebrachten Schalterservice geht dem Trend der Zeit entsprechend

immer weiter zurück.“ Die Öffnungszeiten sind künftig montags und dienstags 9-12:30 Uhr und 14-16 Uhr, donnerstags 9-12:30 Uhr und 14-18 Uhr und freitags wiederum 9-12:30 Uhr und 14-16 Uhr.

Die Beratungs- und Assistenztermine am Mittwoch werden vorher telefonisch vereinbart. „Sollte sich das Pilotprojekt bewähren, führen wir es auch in anderen Geschäftsstellen ein“, so Markus Keul.

Die 120 Bankmitarbeiter haben den „Digitalen Führerschein“ gemacht und können VR-Bank-Kunden in digitalen Fragen beraten und ihnen bei der Einrichtung und dem Betrieb von Apps und Programmen helfen. Keul: „Außerdem führt der Beratungsmittwoch zu flexibleren Arbeitszeiten. Man kann ihn für konzertierte Fortbildungen nutzen, wenn alle Filialen mitmachen.“ (ml)



Foto: Lang

Filialleiter Carsten Heinz vor der Geschäftsstelle Nettersheim in der Bahnhofstraße 8 geht mit seiner Mannschaft und den Kunden neue Wege.

## Als Schüler berufsunfähig?

Das kann passieren! Daher gibt es eine Berufsunfähigkeitsversicherung für Kinder

Eine Berufsunfähigkeitsversicherung für Schüler? Im ersten Moment klingt das wie ein Witz, aber abschließbar ist sie tatsächlich für Kinder ab zehn Jahren beziehungsweise ab der

5. Klasse. Denn „Zur-Schule-Gehen“ gilt als ausgeübter Beruf. Eine schlimme Krankheit oder ein tragischer Unfall in der Freizeit kann ein Kind schulunfähig machen. „Im schlimmsten Fall dauert

die Genesung so lange, dass auch der Berufseinstieg erschwert, wenn nicht gar verhindert wird“, erklärt Antonia Fries, Kundenberaterin bei der VR-Bank Nordeifel.



Foto: R+V/Getty Images

„Zur-Schule-Gehen“ gilt rechtlich als ausgeübter Beruf. Daher kann für Kinder eine Berufsunfähigkeitsversicherung abgeschlossen werden.

Da staatliche Hilfen in diesen Fällen meist nicht zu erwarten sind, hilft nur die private Vorsorge. „Die Beiträge für eine Schüler-BU sind meist günstig. Oftmals haben Kinder noch keine Vorerkrankungen und kommen mühelos durch die Gesundheitsprüfung“, sagt Antonia Fries. Sie nennt noch einen weiteren Vorteil: Egal, welcher Beruf nach der Schule ausgeübt werde, die Versicherung bleibe zum gleichen Beitrag bestehen und könne durch einen Berufsgruppen-Check sogar noch günstiger werden. „So sind sogar eigentlich unversicherbare Berufe wie zum Beispiel Sportler abgesichert“, erläutert die Kundenberaterin.

Gerne beraten die Experten der VR-Bank Nordeifel darüber, welche der Produktvarianten am besten zum begünstigten Kind passen. Schon ab etwa 25 Euro monatlich könne man einen leistungsstarken Schutz für die Zukunft von Kindern erhalten, heißt es von der R+V Versicherung. (rl)

# Strategisch weiterentwickeln

Gelungene Vertreterversammlung im Gemünder Kursaal mit Rückblick, Ausblick und vielen guten Nachrichten

Für Mark Heiter war das Ziel für 2022 klar abgesteckt. „Wir hatten uns angesichts schwieriger Rahmenbedingungen vorgenommen, unsere Bank nachhaltig strategisch weiterzuentwickeln“, sagte der Vorstandsvorsitzende der VR-Bank Nordeifel eG während der Vertreterversammlung im frisch sanierten Gemünder Kursaal. Bevor die startete, waren die Vertreter eingeladen, sich an einem hervorragenden Buffet des Kurhaus-Küchenteams zu stärken.

Anschließend zeigten Mark Heiter und sein Vorstandskollege Kai Zinken einen Film, der die schwierigen Rahmenbedingungen noch einmal eindrücklich ins Gedächtnis rief: Die Corona-Restriktionen liefen erst langsam aus, mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine folgte die sogenannte Zeitenwende – Lieferengpässe, Versorgungsunsicherheiten und eine hohe Inflation inklusive. Doch trotz dieser Widrigkeiten, kann die Hausbank der Region beim Blick in den Rückspiegel heute feststellen: Das Ziel einer nachhaltigen strategischen Weiterentwicklung wurde erreicht – noch dazu mit durchaus erfreulichen Zahlen.

In nahezu allen Bereichen konnte die VR-Bank Nordeifel Zuwächse verzeichnen. „Bei unserem Gesamkundenvolumen kratzen wir an der Zwei-Milliarden-Euro-Marke“, freute sich Vorstand Mark Heiter. Mit 1,996 Milliarden Euro liegt das Volumen 73 Millionen Euro höher als noch 2021. Auch die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 38 Millionen Euro gestiegen. Sie lag 2022 bei 947 Millionen Euro. „Seit 2018 ist die Bilanzsumme um fast 50 Prozent angewachsen“, betont Vorstand Kai Zinken die Erfolge der vergangenen Jahre.

## Anstieg bei Kundeneinlagen

Einen Anstieg gab es auch bei der Entwicklung der Kundeneinlagen zu ver-

zeichnen. Die VR-Bank Nordeifel hat im Jahr 2022 Kundengelder in Höhe von 773 Millionen Euro verwaltet. Das sind 40 Millionen oder 5,5 Prozent mehr als noch im Vorjahr. Wachstum auch beim Kreditgeschäft. Insgesamt beliefen sich

„Seit 2018 ist die Bilanzsumme um fast 50 Prozent angewachsen“, betont Vorstand Kai Zinken die Erfolge der vergangenen Jahre.



Foto: Lang

die Kundenkredite im Jahr 2022 auf 627 Millionen Euro. Das sind 7,7 Prozent mehr als noch 2021. In absoluten Zahlen bedeutet das ein Plus von 45 Millionen Euro.

Allerdings deutet sich in diesem Bereich eine Trendwende an. Hohe Baukosten und steigende Zinsen haben das private Kreditgeschäft deutlich abgeschwächt. Wachstumsmöglichkeiten

Der Aufsichtsratsvorsitzende Robert Pelzer führte durch die Vertreterversammlung. Er wurde ebenso wie Volker Miebelner erneut für zwei Jahre in den Aufsichtsrat gewählt.

bestehen besonders im Firmenkundengeschäft und in der energetischen Sanierung von Wohneigentum. „Unsere Berater sind hierfür speziell ausgebildet, und in diese Ausbildung investieren wir laufend weiter, auch vor dem Hintergrund der sich stetig ändernden Gesetzes- und Förderlandschaft“, betont Vorstand Kai Zinken.

Dass die VR-Bank Nordeifel eG ein besonders attraktiver Arbeitgeber ist, wurde einmal mehr von außen bestätigt. Die Schirmherrin des Deutschen Innovationsinstituts für Nachhaltigkeit und Digitalisierung (DIND), Bundeswirtschaftsministerin a. D. Brigitte Zypries, überreichte im November 2022 die unabhängige Auszeichnung „Arbeitgeber der Zukunft“. „Unsere Personaler haben mal aufgelistet, welche besonderen Leistungen wir für die Menschen in der Bank bereitstellen; sie kommen auf über 40. Das machen wir sehr gerne, weil die Bank von den Menschen in ihr verkörpert wird; sie machen die Hausbank der Region in erster Linie aus, nicht die Technik, in die wir natürlich auch laufend investieren“, so Vorstand Mark Heiter.

## Digitale Weiterbildung

Ohnehin setzt die Hausbank der Region auf Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie haben 2022 insgesamt 433 Tage mit Fortbildungen verbracht. Ein besonderer Fokus liegt aktuell auf der digitalen Weiterentwicklung der Mitarbeiter. Eine Auftaktveranstaltung am Nürburgring, an der rund 120 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen haben, markierte den Startpunkt für ein Programm zur Stärkung der „Digital Fitness“.



Foto: Lang

Das ist auch wichtig, weil sich die Bank vorgenommen hat, vor allem junge Menschen für den Genossenschaftsgedanken zu begeistern. „Mit über 25.000 Mitgliedern und einer Mitgliederquote von über 90 Prozent sind wir weiterhin die mitgliederstärkste Bank in Deutschland“, betont Vorstand Kai Zinken. „Damit das so bleibt, wird aktuell daran gearbeitet, das Mitgliederwesen zu modernisieren und weiterzuentwickeln, damit wir für junge Menschen attraktiv sind und möglichst viele von

Zentralabteilungen wurde während der Vertreterversammlung ausführlich präsentiert und auch diskutiert. Zusammenfassend hielten Mark Heiter und Kai Zinken fest: „Das Projekt ist auch dort auf große Zustimmung gestoßen und wird von den Vertretern unterstützt.“

Daher brauchten sich beide Vorstände auch keine Sorgen um eine Entlastung zu machen. Die geschah am Ende einstimmig. Ebenso einstimmig wurden



Foto:Lang

Gute Stimmung herrschte bei Aufsichtsratsmitgliedern, Wirtschaftsprüfer, Mitarbeitern und den Vertretern der VR-Bank Nordeifel im gut gefüllten Gemünder Kursaal.



Foto: Lang

Immer wieder einstimmig: Die Mitglieder der Vertreterversammlung, des wichtigsten Gremiums der VR-Bank Nordeifel, waren offenbar mit der Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat zufrieden.

ihnen mitnehmen auf die genossenschaftliche Reise“, so der Vorstandsvorsitzende Mark Heiter.

Das ist nicht zuletzt auch dann von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, neue Mitarbeiter zu gewinnen. Kai Zinken freute sich daher, „dass wir wieder vier junge Menschen für die Bank begeistern konnten, die ihre Ausbildung bei uns beginnen“. Denn das Wachstum, das sich in den Bilanzzahlen ausdrückt, lässt sich nur dann steuern und verwalten, wenn die Bank auch über eine ausreichende Anzahl von gut ausgebildeten Fachkräften verfügt.

#### Zustimmung zu Bauprojekt

Gleichzeitig benötigen diese Fachkräfte auch beste Rahmenbedingungen. Die sollen künftig auch in der neuen Hauptstelle geschaffen werden. Die Pläne für den Neubau abseits der Wallenthaler Höhe mit Platz für alle

Aufsichtsratsvorsitzender Robert Pelzer und Volker Mießeler turnusmäßig erneut in das Gremium gewählt. Nachdem der Aufsichtsrat seinen Bericht präsentiert hatte, wurde auch der Jahresabschluss, inklusive der Festlegung der Dividende auf 0,5 % pro Geschäftsanteil und des Punktegegenwerts im VR-Mitgliederbonus auf 55 Cent, ohne Gegenstimme genehmigt.

Ordentlich Rückenwind also für Mark Heiter und Kai Zinken, gemeinsam mit dem gesamten Team die VR-Bank Nordeifel nachhaltig strategisch weiterzuentwickeln. 2022 waren 146 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Hausbank der Region beschäftigt, acht mehr also noch im Vorjahr. Ihnen allen zu danken, ist für Mark Heiter und Kai Zinken eine Herzensangelegenheit: „Denn nur durch unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wir in der Lage, trotz widriger Rahmenbedingungen durchaus gute Ergebnis-



Foto: Lang

„Wir haben uns angesichts schwieriger Rahmenbedingungen vorgenommen, unsere Bank nachhaltig strategisch weiterzuentwickeln“, sagte Mark Heiter, der Vorstandsvorsitzende der VR-Bank Nordeifel.

# Partner fürs Preisgeld und mehr

Die Hausbank der Region unterstützte auch die 24. NTC-VR-Bank Nordeifel-Open

Das Turnier „TC Nettersheim Open“ wurde vor 24 Jahren ins Leben gerufen, um den örtlichen Tennisclub in der Eifel und der rheinischen Region bekannter zu machen. Dabei blieb es nicht, denn inzwischen genießt das Turnier bundesweit einen guten Ruf, was sich auch bei den Namen auf den Teilnehmerlisten spiegelt. Aus ganz Deutschland reisten auch diesmal die Tennis-Cracks zu den NTC-VR-Bank Nordeifel-Open an.

„Seit mehreren Jahren ist die VR-Bank Nordeifel Hauptsponsor dieses Top-Wettbewerbs, dessen Ergebnisse für die deutsche Rangliste und das Leistungsklassen-System gewertet werden“, freute sich Turnierleiter Ernst Widdau, der bei den Turnieren seit der Einführung vor 24 Jahren die Fäden in der Hand hält. Im nächsten Jahr findet das Turnier zum 25. Mal statt; dann werde sich der Turnierausschuss etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Darauf freut sich auch Widdaus Tochter Daniela, die Vorsitzende des TC Nettersheim.

## Mittwochs volles Haus

In diesem Jahr startete das einwöchige Turnier mit 56 Teilnehmern. „Zwei Spieler reisten erstmals aus Frankfurt an“, berichtete Ernst Widdau bei der Siegerehrung. Man habe auch großes Glück mit dem Wetter gehabt und sei von vorausgesagten Regengüssen weitgehend verschont geblieben. Auch die Besucherresonanz sei erfreulich, so Widdau, Oliver Esser und Siegfried Hein vom Turnier-Ausschuss. „Am Mittwoch hatten wir sogar volles Haus“, freute sich Widdau.

Einen Wermutstropfen gab es nach Aussage des Turnierleiters dennoch: „Mangels Masse“ habe der Wettbewerb diesmal ohne Damenkonkurrenz stattfinden müssen. Auch die allgemeine Teilnehmerzahl sei mit rund 50 geringer als in den Vorjahren gewesen. „Vermutlich sind viele schon im Urlaub“, vermutete TC-Vorsitzende Daniela Widdau.



Foto: Züll

Im nächsten Jahr zum 25-Jährigen sehe die Situation günstiger aus, weil die Ferien dann drei Wochen später beginnen. Das Turnier verzeichne viele treue Mitspieler, so Ernst Widdau: „Einer ist schon seit 21 Jahren dabei.“ Zum Abschluss des Wettbewerbes erlebten die Zuschauer ein spannendes Finalspiel zwischen dem Remscheider Udo Zirden und dem Brühler Jürgen Ansorge.

## Carsten Heinz übergab Preisgeld

Noch nie hatte der Tennis-Crack Zirden, der seit zwölf Jahren an den Nettersheimer Turnieren teilnimmt, und der auf Platz acht in der Deutschen Rangliste geführt wird, in Nettersheim einen Satz verloren. Doch das sollte in diesem Jahr vorbei sein, als der Brühler Jürgen Ansorge nach einem 1:6 Satzverlust seinen Gegner im zweiten Satz mit 6:4 überraschte. Doch im dritten Satz machte Zirden wieder „kurze Fuff-zehn“ und entschied das Match für sich.

Unter den begeisterten Zuschauern befanden sich auch der Nettersheimer Bürgermeister Norbert Crump sowie der Nettersheimer Teilmarktleiter der VR-Bank Nordeifel, Carsten Heinz. Letzterer übergab gemeinsam mit dem

Bürgermeister Norbert Crump (2. v. r.) war nicht mit leeren Händen zur Siegerehrung gekommen. Er übergab der TC-Vorsitzenden Daniela Widdau einen Spendenbrief. Rechts Carsten Heinz vom Hauptsponsor VR-Bank Nordeifel. Links im Foto Turnierleiter Ernst Widdau und Mitorganisator Oliver Esser.

Marmagener Firmenkundenberater Marco Bresgen Preisgelder in Höhe von 1800 Euro an die siegreichen Spieler. Marco Bresgen, der die VR-Bank Nordeifel bereits im vergangenen Jahr bei der Siegerehrung der 23. Nettersheim-Open vertreten hatte, war diesmal auch als aktiver Turnierteilnehmer dabei.

## 45 freiwillige Helfer am Start

Bürgermeister Norbert Crump lobte das große ehrenamtliche Engagement im TC Nettersheim. Gäbe es das nicht, wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich. Wie Ernst Widdau berichtete, waren rund 45 freiwillige Helfer im Umfeld des Turniers aktiv, egal ob beim Kuchenbacken, bei der Bewirtung der Gäste, beim Mitorganisieren oder bei der Herrichtung der Anlage.

Ein Präsent überreichte Vorsitzende Daniela Widdau an Platzwart Uwe Schneider, der die Spielfelder während des Turniers in einem Top-Zustand gehalten habe. Bevor zum Abschluss des Turniers die Preise einer großen Tombola ausgelost wurden, kündigte die TC-Vorsitzende für mittwochs ein Helferfest auf der Clubanlage an, mit dem der Verein sich bei allen Helfern bedanken werde. (rz)



Foto: Züll

Mit dem Banner des Hauptsponsors im Hintergrund stellen sich Turnierteilnehmer und Organisatoren zum finalen Schlussfoto auf. Im nächsten Jahr finden die NTC-VR-Bank Nordeifel-Open zum 25. Mal auf der Anlage des TC Nettersheim statt.

# Nachhaltige Hilfe für die Jugend

Kreisverkehrswacht spendete mit Unterstützung der VR-Bank Nordeifel eG über 2.000 Euro für ein E-Mofa an die Förderschule im Hermann-Josef-Haus Urft

Die Flutkatastrophe im Sommer 2021 hatte in Urft schweren Schaden angerichtet. So zerstörte sie auch zwei Mofas der Förderschule für soziale und emotionale Entwicklung auf dem Gelände des Hermann-Josef-Hauses in Urft. Sie gehörten zur „Mofa-AG“, die Jugendlichen bis dato Sicherheit auf den zweirädrigen Gefährten vermittelte und topfit für den Straßenverkehr machte. Die Schule wendete sich gleich danach an die Kreisverkehrswacht (KVV) Euskirchen, die die Mofas reparierte, ohne lange zu fackeln.

Damals sagten die KVV-Verantwortlichen auch gleich ein Elektro-Mofa zu, das nun feierlich und gemeinsam mit der VR-Bank Nordeifel eG vor Ort überreicht wurde. Die Genossenschaftsbank hatte die Aktion mit 2.000 Euro unterstützt. Den Scheck dazu hatte Andrea Schmitz vom Vertriebsmanagement im Gepäck, den sie dem Vorsitzenden der KVV, Peter Schick, bei strahlendem Sonnenschein überreichte. Die Schule hat derzeit 85 Schülerinnen und Schüler, acht davon besuchen die AG.

Mit dabei waren auch Friedhelm Heß, der Geschäftsführer der KVV, Susanne Beckschwarte, die Direktorin des Hermann-Josef-Hauses, Polizeioberkommissar Jörg Meyer, Verkehrssicherheitsberater in der Verkehrsunfallprävention und im Opferschutz der Kreispolizeibehörde Euskirchen, Michael Isop, der stellvertretende Schulleiter, Rainer Dovern, der seit vier Jahren die „Mofa-AG“ leitet, sowie Jugendliche aus der AG. Gemeinsam nahm die Gruppe das neue Gefährt in Augenschein und fuhr einmal Probe.

## „Modern und umweltfreundlich“

Der KVV-Vorsitzende Schick betonte eingangs: „Für die Jugendlichen in der Eifel sind Mofas und Mobilität extrem wichtig. Ich bin stolz und freue mich, Ihnen dieses moderne, umweltfreundliche Mofa zu übergeben!“ Doch sei dies nur möglich, weil Sponsoren wie die VR-Bank Nordeifel eG den Verein „so großzügig“ unterstützten.

„Für sinnvolle Projekte wie dieses machen wir gerne etwas Geld locker. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig Mofafahren auf dem Dorf ist“, freute sich auch Andrea Schmitz. Die Bank unterstützt jedes Jahr zahlreiche Vereine in der Nordeifel, darunter auch viele Fördervereine von Schulen, Kindergärten und mehr.

## „Mobil sein ist wichtig“

Schicks Kollege, der ehemalige Polizist Friedhelm Heß, ergänzte: „Führerscheine sind außerdem immer teuer, obwohl die Jugendlichen in Fahrschulen nicht mal annähernd so viel lernen wie hier. Dank der engen und guten Zusammenarbeit mit der Polizei und unseren Sponsoren sind wir seit vielen Jahren sehr gut aufgestellt. Dafür möchte auch ich mich noch einmal herzlich bedanken!“

Natürlich war die Freude auf Seiten des Hermann-Josef-Hauses groß. Einrichtungsleiterin Susanne Beckschwarte: „Wir sind sehr dankbar für diese wertvolle Unterstützung! Neben den Mofas haben wir damals auch unseren schönen Übungsplatz und Kettcars verloren, was nun alles ersetzt wurde. Dafür einen ganz großen Dank an die Kreisverkehrswacht samt ihrer Sponsoren!“

Und der stellvertretende Schulleiter Michael Isop konnte sich ihr nur anschließen: „Mobil sein ist für die Jugendlichen, gerade in Urft mit teils



Foto: Grüger



Foto: Grüger

Trafen sich bei bestem Wetter an der Urfter Hermann-Josef-Schule zur Übergabe des brandneuen E-Mofas: (v. r.) Michael Isop, der stellvertretende Schulleiter, Peter Schick, der Vorsitzende der KVV Euskirchen, Andrea Schmitz vom Vertriebsmanagement der VR-Bank Nordeifel eG, Susanne Beckschwarte, die Direktorin des Hermann-Josef-Hauses Urft, ein AG-Teilnehmer, Friedhelm Heß, der Geschäftsführer der KVV Euskirchen, Polizeioberkommissar Jörg Meyer von der Verkehrsunfallprävention der Kreispolizeibehörde und ein weiterer AG-Teilnehmer (vorne).

mangelndem ÖPNV, total wichtig. Gerade auch für Schule und Ausbildung.“

## Über 1,4 Millionen Euro in 35 Jahren

Verkehrssicherheitsberater und Polizeioberkommissar Jörg Meyer war ebenso überzeugt: „Der Kurs ist gerade auf dem Land beliebt und dauert teils über ein halbes Jahr, während in der Fahrschule nur eine Doppelstunde Theorie nötig ist. So sind die Jugendlichen wesentlich besser vorbereitet und sicherer unterwegs. Anschließend bekommen sie eine Bescheinigung, wenn sie theoretisch bestanden haben, und können ihre Prüfung dann direkt beim TÜV ablegen.“

Seit ihrer Gründung im Jahr 1952 bemüht sich die Kreisverkehrswacht Euskirchen um mehr Sicherheit auf den Straßen. Im besonderen Fokus stehen dabei Kinder. Schick: „Wir konnten in den vergangenen 35 Jahren Projekte im Wert von über 1,4 Millionen Euro finanzieren!“ Wer sich gerne anschließen möchte, sei herzlich eingeladen. Man suche ständig neue „Menschen, die mit Rat und Tat helfen“. (hg)

Andrea Schmitz ließ es sich nicht nehmen, gleich auch einmal per nachhaltiger E-Mobilität eine Runde auf dem brandneuen Übungsplatz zu drehen.

# „Heimatjeföhl Teil unserer DNA“

Schwung- und stimmungsvoller Auftakt des von der VR-Bank Nordeifel gesponserten Mundartfestivals „Mir kalle Platt“ in der Nettersheimer Kulturscheune



Foto: Lang

Sogar auf dem Ackerwagen und im Heustadel hinten saßen Mundartfans beim Auftakt des Mundartfestivals „Mir kalle Platt“ in der ausverkauften Nettersheimer Kulturscheune, vorne links VR-Bank-Vorstandsvorsitzender Mark Heiter und seine Frau Ricarda.

Ein stimmungsvollen Auftakt nahm das Mundartfestival „Mir kalle Platt“ in der ausverkauften Nettersheimer Kulturscheune. Landrat Markus Ramers und Vorstandsvorsitzender Mark Heiter von der VR-Bank Nordeifel eröffneten den bis Mitte Oktober angesetzten Veranstaltungsreigen.

Moderator Julius Esser sagte nicht nur die Akteure des Abends an, sondern „riss“ auch einen Gag nach dem andern. Im Programm wirkten Günter Hochgürtel und Manni Lang von der „Eifel-Gäng“ mit, ebenso Singer-Songwriter Martin Sina aus Euskirchen, der Heimbach-Vlatterer Kabarettist Jens Bongard und Birte Karstens aus Zülpich.

Dem Fass den Boden aus schlug der erst achtjährige Markus Hopfinger aus Bürvenich, der zusammen mit Julius Esser den Sketch „De Kapp öss fott“ vortrug, eine Parodie auf Kölsch. Das Publikum brüllte vor Lachen. Mit dem alten Eifeler Hiellied „Ose Noobesch Pitte“ brachte Manni Lang den Saal zum Kochen.

Der Verfasser der Mundartkolumne „Manni kallt Platt“ im WochenSpiegel und Öffentlichkeitsarbeiter der VR-Bank Nordeifel erinnerte an die genossenschaftliche Solidaritätsbewegung des 19. Jahrhunderts, während der es in „Preußisch Sibirien“ zur Gründung von Vorgänger-Instituten der heutigen VR-Bank Nordeifel und zu einigem Wohlstand kam.

Manni Lang rezitierte die Ballade „Thiatr om Dörp“ des fast hundertjährigen Eifeldichters Fritz Koenn, der das Unternehmensleitbild der „Hausbank der Region“ übersetzt hat: „Os Mitjlieder, Kongde unn Kolleeje könne sich op os verlosse, für die mir zönk lange Johre wirke ... Zesaame stoon unn zesaame joon – dat mäht unn hält os stärk.“

Auch zwischen Eifel und VR-Bank Nordeifel passe kein Blatt Papier, so der zitierte Fritz Koenn: „Wir sind die Bank und das Rückgrat der Region. Kein Verein, Verband, keine politische Gruppierung hat so viele Mitglieder wie die VR-Bank Nordeifel.“ Und: „Wenn et dr

Berch erop joon soll, daasch mr net zu bangk senn, ens jet angesch ze maa-che. Dafür mosse mir forsch no vüere kicke unn emmer de Uere spetze unn de Ohre ophalde. Bei all dämm wäere mir net verjeiße, dat mir en echt Eefeler Jenossenschaft senn unn blieve wolle.“

Oder, wie es Vorstandsvorsitzender Mark Heiter in seiner kurzen Ansprache formulierte: „Eefeler Platt ist ein Teil unserer DNA. Und ‚Dress‘ für Misslungenes klinge beispielsweise wesentlich entspannter und versöhnlicher als das hochdeutsche Entsprechungswort. Manches Kundengespräch gehe von ganz alleine in Mundart über“, so Heiter: „Mir verstonn oss Kunde!“

Zum bisherigen Programm gehörten Mundart-Wanderungen und Führungen, unter anderem unter Tage im Besucherbergwerk. In Nettersheim hieß es „Pänz op de Bühn“. Auch ein Mundart-Kursus mit Manni Lang in Bad Münstereifel war ausgebucht. (ml)

Eifeltoubadour Günter Hochgürtel („Wibbelstetz“, „Eifel-Gäng“) war der Ideengeber des Festivals „Mir kalle Platt“. Er fand in Landrat Markus Ramers und VR-Bank-Vorstandschef Mark Heiter engagierte Mitstreiter. Rechts Moderator und Unterhaltungskünstler Julius Esser.



Foto: Roggendorf

# Ose Noobesch Pitte

Manni kallt Platt ...

zesame mot de VR-Bank Nordeifel eG

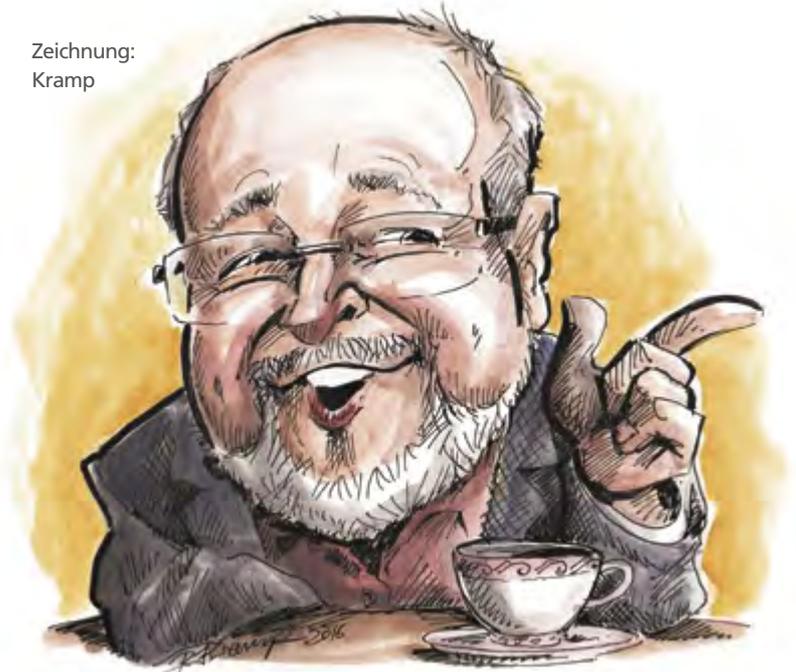
**E**m Köngdelangk, em Köngdelank, wie wegg less du zeröck unn langk“, beginnt ein Gedicht des unvergessenen Kaller „Takendokters“ Jakob W. Floisdorf. Darin geht es ums vor-österliche „Klappern“ auf den Dörfern und die Behauptung der Tante, die Glocken seien zur Inspektion nach Rom geflogen. Was ja erwiesenermaßen nicht der Wahrheit entspricht.

Völlig real hingegen ist es, dass spielende „Eefeler Pänz“ ganz stark im Improvisieren sind. Was man nicht hat, wird mit viel Phantasie durch etwas völlig anderes ersetzt. Der Verfasser erinnert sich an „Seeschlachten“ auf dem heimischen Bauernhof, bei denen Traktoranhänger als Piratenschiffe, Besenstiele als Lanzen, Haselnussruten als Schwerter und der abgebrochene Ständer vom Fahrrad des Bruders als Pistole dienten.

Um Improvisation geht es auch bei einem alten Eifeler Hiellichlied, das der Verfasser anlässlich des von der VR-Bank Nordeifel gesponserten Mundartfestivals „Mir kalle Platt“ aus der Mottenkiste gekramt hat. Darin geht es um den Nachbarsjungen Peter, der einstens zur kaiserlichen Kavallerie einrücken wollte, dem es aber an allem mangelte, was ein Reiter an Ausrüstung braucht.

Als erstes ersetzt ihm die Mutter das nicht vorhandene Pferd durch einen „Hippebock“ aus dem Ziegenstall, sodann den fehlenden Sattel „dörch e Kappesblatt uss em Jaade“, den Helm auf dem Kopf durch einen „Kahmepott“ (Nachttopf), die Rüstung „dörch

Zeichnung:  
Kramp



en Jaadedür hängen un vür“, Säbel und Scheide durch „en Oefenspief ömm der Lief“, die Lanze durch eine Bohnenstange, die Sporen durch „enne Wueschtepenn“ und den noch nicht vorhandenen Schnäuzer „dörch enne Stetz vom Has“.

Der Refrain des Gassenhauers wird in Hochdeutsch gesungen: „Ja, das war ne schöne Reiterei, ja, das war ne schöne Reiterei.“ Am Ende jeder Strophe werden auch die bereits zur Verfügung gestellten Utensilien nochmal alle aufgezählt. Das Ganze geht folgendermaßen:

„Ose Noobesch Pitte wollt ne Reiter werde, hatte kenne Päerde, konnte kenne werde. Nohm die Ahl ne Hippebock, setz der Pitte ovendropp: Hippebock, Pitte dropp, et Dörp eropp. Ja, das war ne schöne Reiterei ...“

Ose Noobesch Pitte wollt ne Reiter werde, hatte kenne Saadel, konnte

kenne werde. Nohm die Ahl e Kappesblatt, dächt dämm Pitte onge der Sack, Kappesblatt onge der Sack, Hippebock, der Pitte dropp, datt Dörp eropp. Ja, das war ne schöne Reiterei ...“

Und am Ende: „Ose Noobesch Pitte wollt ne Reiter werde, hatte kenne Schnäuze, konnte kenne werde. Nohm die Ahl ne Stetz vom Has, dächt dämm Pitte onge die Nas, Stetz vom Has onge die Nas, Bonnestang onge dä Jang, Wueschtepenn hängen erenn, Oefenspief ömm der Lief, Jaadedür hängen unn vür, Kahmepott op dä Kopp, Kappesblatt onge der Sack, Hippebock, der Pitte dropp, datt Dörp eropp. Ja, das war ne schöne Reiterei, ja, das war ne schöne Reiterei.“

Beim Mundartfestival in der Nettersheimer Kulturscheune konnte das Publikum nach wenigen Erklärungen mitsingen. Die Melodie kann ich Ihnen an dieser Stelle leider nicht liefern, die finden Sie aber im Internet.

# Starkes Social Media-Quartett

VR-Bank Nordeifel ist auch in den Sozialen Netzwerken präsent

instagram.com/  
vrbanknordeifel



facebook.com/  
VRBankNordeifel



xing.com/pages/  
vr-banknordeifeleg



linkedin.com/company/  
vr-bank-nordeifeleg



Screenshots: Larmann

Der intensive und direkte Kontakt zu ihren Kunden und Mitgliedern ist der VR-Bank Nordeifel sehr wichtig. Daher ist die Hausbank der Region auch auf vier Social Media-Plattformen präsent. „Auf Facebook und Instagram berichten wir über alles rund um die VR-Bank Nordeifel – sei es über Öffnungszeiten, Themen aus dem Bankenalltag,

über die Aktivitäten unserer Azubis oder über die Weiterbildungen unserer Teams“, sagt Katrin Schumacher, Mitarbeiterin Digitales Banking. Die eher geschäftlich ausgerichteten Plattformen LinkedIn und XING werden insbesondere dazu genutzt, Informa-

tionen über die VR-Bank als Arbeitgeber zu veröffentlichen. Hier findet man auch die aktuellen Stellenanzeigen. Zukünftig möchte die VR-Bank Nordeifel hier auch mehr ihre Stärken als Partner der Unternehmen herausstellen. (rl)

## Prummeplätz und Zuckertaat



Foto: Caspers

Von September bis Mitte Oktober finden die Prozessionen nach Barweiler zur Muttergottes mit den blühenden Lilien statt. Das ist die Zeit, in der Zwetschgen oder Pflaumen reif sind, und es bietet sich an, hierzu Prummeplätz zu backen anstatt Prummetaat. Diese kann man besser im Rucksack transportieren. Zuckertaat wird immer aus dem restlichen Hefeteig gemacht.

### Prummeplätz

Einen Hefeteig auf ca. 30 x 20 cm ausrollen und mit aufgeschlagenem Ei bestreichen. Mit Zucker und Zimt bestreuen (Zucker je nach Süße der Pflaumen oder Zwetschgen). Pflaumen oder Zwetschgen entsteinen und vierteln und auf einer Hälfte verteilen, mit der anderen zuklappen und mit Ei bestreichen. Bei 180° Celsius (Umluft) 30 bis 40 Minuten backen. Ca. 10 Minuten vor Ende der Backzeit Prummeplätz mit Zuckerwasser einpinseln – das macht sie schön glänzend und noch etwas süßer.

### Zuckertaat

Hefeteig ausrollen und großzügig mit Zucker und Zimt bestreuen. Danach großzügig mit Butterflocken bestreuen – hierdurch entsteht eine wunderbare Zucker-Zimt-Kruste. Bei 180° Celsius (Umluft) ca. 20 Minuten backen. Während der Backzeit die geschmolzene Butter mit einem Löffel auf der Taat verteilen. (gc)



Foto: Caspers

